

Noch viel mehr vor
Jahresbericht 2014



DAS WIR GEWINNT



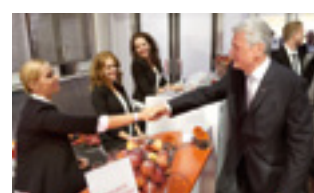
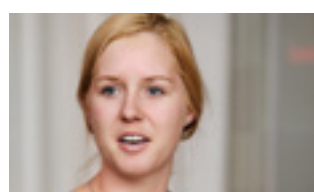


50 Jahre Aktion Mensch

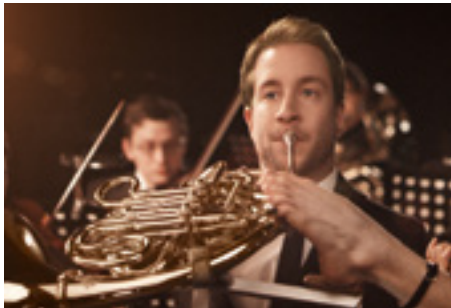


Es war ein Jahr voller Ereignisse, Emotionen und Begegnungen:

Wir freuen uns, dass wir unser Jubiläum mit unseren Mitgliedern, Kooperationspartnern, Freunden und Unterstützern feiern und das Thema Inklusion noch bekannter machen konnten.



06



Impulse

- Das Jubiläumsjahr **08**
 - Brief des Aufsichtsrats **10**
 - So arbeiten wir zusammen **11**
-

12



Aktivieren

- Jubiläumskampagne **14**
 - Zukunftskongress **16**
 - Inklusionsbarometer Arbeit **18**
 - Hotel Franz:
 - Der Gast ist König **19**
 - Glücksatlas 2014 **20**
 - Einfache Sprache **21**
 - Kooperation mit dem Deutschen Behindertensportverband **22**
 - Inklusion im Fußballstadion **23**
 - Protesttag 5. Mai **24**
 - Inklusionspreis **25**
 - UNESCO-Bildungsgipfel **25**
-

26



Handeln

- Förderaktion „Noch viel mehr vor“ **28**
 - Förderaktion Barrierefreiheit **29**
 - Die Projektförderung **29**
 - Begleitete Elternschaft **30**
 - Förderlandkarte **32**
 - Sommertour **33**
 - Kunstpreis euward **34**
 - 6 Projekte aus der Förderung **35**
-



**50 Jahre
Aktion Mensch**
Hier geht's zum
Jubiläumsspot



36



Gewinnen

- Jubiläums-Sonderverlosungen **38**
 - Gewinnspiel zur Sonderverlosung **39**
 - Rückblick auf die Meilensteine **39**
 - Geschenke-„Notdienst“ **40**
 - Geschenk-Lose für
Geschäftskunden **41**
 - Übersicht über die Gewinner **41**
 - Umfrage im Jubiläumsjahr **42**
 - Kleiner Gewinn – großes Los **42**
 - Botschafter Rudi Cerne **43**
 - Lotterie-Teilnehmerin trifft Projekt **44**
 - Glücks-Los **45**
-

46



Interaktiv

- JAM! ist online **48**
 - Die Aktion Mensch
kommuniziert auf allen Kanälen **50**
 - Relaunch Homepage **51**
 - Countdown-Kalender **52**
 - Aktion Mensch-App **53**
 - Website zum Jubiläum **53**
-

54



Finanzen

- Überblick **56**
 - Rückblick/Ausblick **57**
 - Finanzbericht **58**
 - Erläuterungen zur Bilanz **60**
 - Gewinn- und Verlustrechnung **62**
 - Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers **67**
 - Die wichtigsten
Geschäftszahlen **68**
-

70



Mitmachen

- Mitspielen **72**
 - Ehrenamtliches Engagement **72**
 - Projekt starten **72**
-

Der 23-jährige Felix Klieser
gilt als einer der besten
Nachwuchs-Hornisten.



Impulse

„Schon viel erreicht. Noch viel mehr vor.“:

Unser Jubiläumsmotto begleitete uns durch ein Jahr voller Ereignisse und Begegnungen.

Das Jubiläumsjahr war ein voller Erfolg

Neue Impulse für unser Ziel
einer inklusiven Gesellschaft



Aktion Mensch-Vorstand
Armin v. Buttlar bei der
Jubiläumsfeier im „Kosmos“

Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen unseres Jubiläums: Unter dem Motto „Schon viel erreicht. Noch viel mehr vor.“ nahmen wir unser 50-jähriges Bestehen zum Anlass, um Bilanz zu ziehen und auf das Erreichte zurückzublicken. Und das ist eine ganze Menge: Seit 1964 hat sich für Menschen mit Behinderung viel getan. Da die inklusive Gesellschaft aber noch immer nicht Wirklichkeit ist, haben wir auch neue Aktivitäten angestoßen, die das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung zum Ziel haben.

Anfang April haben wir unsere Jubiläumsaktivitäten in Bonn gestartet. Als Überraschungsgast dabei war Andreas Bourani mit seinem damals noch ganz neuen Hit „Auf uns“. Noch bevor Deutschland Fußball-Weltmeister wurde, durften wir den Song für unseren TV-Spot nutzen. Mit einem Jubiläums-Fesselballon zeigten wir anschließend Präsenz am Himmel über Berlin: Beim offiziellen Auftakt mit Vorstellung der Jubiläums-Sonderbriefmarke am

7. April waren auch unsere Aufsichtsrätin und Bundestagsvizepräsidentin Ulla Schmidt und Aktion Mensch-Botschafter Rudi Cerne unter den Gästen. Mit Behindertenverbänden und Förderprojekten haben wir den traditionellen Europäischen Protesttag der Menschen mit Behinderung unter unserem Jubiläumsmotto wirkungsvoll am Brandenburger Tor und überall in der Republik begangen. Höhepunkt des Jahres war unsere Jubiläumsfeier im Berliner „Kosmos“, zu der wir unsere Mitglieder, die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege und das ZDF, Gäste, Freunde und Förderer eingeladen hatten. Als Festredner gratulierte Bundespräsident Joachim Gauck, der uns „Tatkraft und Entschlossenheit“ beim Engagement für Inklusion bescheinigte. Den Schlusspunkt unserer Aktivitäten bildete der Zukunftskongress in Berlin, bei dem die Teilnehmer Chancen und Risiken für Inklusion vor dem Hintergrund künftiger Trends diskutierten und daraus Handlungsempfehlungen entwickelten. Auf



Zu Gast beim Festakt: Bundespräsident Joachim Gauck (r.) mit Partnerin Daniela Schadt, daneben ZDF-Intendant Dr. Thomas Bellut und Prälat Dr. Peter Neher, Präsident des Deutschen Caritasverbandes

der Internetseite zum Kongress findet man ab Mai die zusammengefassten Ergebnisse zum Nachlesen. Das Jubiläumsjahr war ein voller Erfolg. Unsere Lotterierlöse sind weiter leicht angestiegen. Eine intensive Kommunikation zum Jubiläum, ein emotionaler Jubiläums-Spot und Online-Mitmachaktionen haben die Aktion Mensch 2014 besonders sichtbar gemacht. Neue Unterstützer und Lotterieteilnehmer konnten gewonnen werden. Diejenigen, die uns schon kennen, konnten noch stärker gebunden und von unserer Arbeit überzeugt werden. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsverbänden und dem ZDF hat neue Impulse erhalten, um das gemeinsame Ziel einer Gesellschaft der Vielfalt voranzutreiben und Barrieren in Umwelt und den Köpfen abzubauen.

Erfolgreich starten konnten wir im Sommer auch unser neues Online-Angebot JAM!, das sich an Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren richtet. Mit dem inklusiven Moderatorduo Kübra Sekin (24) und Christian Loß (24) und der monatlichen Web-TV-Show gingen wir in unserem Jubiläumsjahr einen unkonventionellen und zeitgemäßen Weg in Sachen Jugenddialog. Über dieses Angebot wollen wir Jugendliche für eine inklusive Gesellschaft sensibilisieren und Werte wie Respekt, Toleranz und Solidarität erfahrbar machen.

Um mehr Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung zu ermöglichen, haben wir im vergangenen Jahr einige neue Förderangebote aufgelegt: Zum Beispiel das Programm „Noch viel mehr vor“, das kleinere lokale Projekte mit bis zu

5.000 Euro unterstützt. Im Bereich Wohnen fördern wir seit Beginn des letzten Jahres Angebote in Wohneinheiten mit bis zu acht Plätzen, die den individuellen Bedürfnissen der Bewohner gerecht werden und die Teilnahme am Alltagsleben ermöglichen. Und auch wer für mehr Barrierefreiheit aktiv wird, kann sich bei uns Unterstützung holen. Gefördert werden kleine Vorhaben, die Barrieren im öffentlich zugänglichen Raum beseitigen.

Der Schlüssel für eine inklusive Gesellschaft liegt in der Begegnung: Dort, wo Menschen zusammenkommen und sich kennenlernen, haben Berührungsängste und Vorurteile keine Chance mehr. Die Folgen sind mehr Normalität im Umgang und Verständnis füreinander. Deshalb haben wir „Begegnung“ zu unserem Thema für 2015 gemacht. Wir wollen für mehr Begegnung im Alltag sensibilisieren, indem wir zeigen, was dadurch ausgelöst wird und wie sich Denken und Verhalten ändern.

Im März 2015 ist mit dem „Glücks-Los“ unser neues Produkt an den Start gegangen. Es ist nicht nur jünger, frischer und attraktiver, sondern verbindet auch, einmalig in Deutschland, die Chance auf einen Sofortgewinn mit einer dauerhaften Zahlung. Seien Sie dabei und nutzen Sie die neuen Gewinnchancen!

Armin v. Buttler
Vorstand

Brief des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat der Aktion Mensch (v.l.n.r.):

Iris Spranger Stellv. Vorsitzende des Präsidiums der AWO

Dr. Thomas Bellut Intendant Zweites Deutsches Fernsehen

Ulla Schmidt Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags und

Bundesvorsitzende Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung

Prälat Dr. Peter Neher Präsident Deutscher Caritasverband

Clemens Graf von Waldburg-Zeil Vorstandsvorsitzender Deutsches Rotes Kreuz

Jens Kaffenberger Bundesgeschäftsführer Sozialverband VdK Deutschland

Liebe Leserinnen und Leser,

„Schon viel erreicht. Noch viel mehr vor.“: Das Motto zum 50-jährigen Jubiläum bringt es auf den Punkt. In den vergangenen 50 Jahren konnte die Aktion Mensch einiges beitragen, um die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung in Deutschland nachhaltig zu verbessern. Von der gesamtgesellschaftlichen Vision einer inklusiven Gesellschaft sind wir aber noch weit entfernt. Im Jubiläumsjahr wurde Bilanz gezogen, an die wichtigsten Meilensteine der Entwicklung erinnert, gemeinsam mit den vielen Partnern und Freunden der Aktion Mensch. In zahlreichen Veranstaltungen – auch unter Mitwirkung der Aufsichtsräte – wurde für das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung geworben. Konkrete Beispiele aus der Förderpraxis wurden dabei als Beleg für gelungene Inklusion herangezogen.

Im Jahr 2014 hat der Aufsichtsrat Vorstand und Kuratorium darüber hinaus bei Fragen des operativen Geschäfts beraten. Ein wichtiges Feld ist dabei die Unterstützung bei der Ansprache politisch Verantwortlicher in Sachen Glücksspielrecht. So hat der Aufsichtsrat den Vorstand intensiv in seinen Bemühungen unterstützt, die politisch Verantwortlichen in den Ländern über die überzogenen Auflagen der Genehmigungsbehörden zu informieren. Die Hürden, die der Aktion Mensch-Lotterie seit 2013 auferlegt sind, verhindern jede Weiterentwicklung der Lotterie. Letztlich muss es darum gehen, dass die Aktion Mensch auch zukünftig in dieser nennenswerten Größenordnung soziale Projekte in Deutschland fördern kann.

Obligatorische Themen wie die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 und des Budgets 2015 wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Prüfungs- und Finanzausschuss behandelt. Gemeinsam mit dem Ausschuss wurde auch die überarbeitete Anlagerichtlinie beraten sowie die Verwaltung des Vereinsvermögens überwacht. Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen Ihr

Dr. Thomas Bellut

Vorsitzender des Aufsichtsrats

So arbeiten wir zusammen

Mitgliederversammlung:

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium des Vereins. Sie beschließt Satzungsänderungen, wählt die Mitglieder aller Organe und legt die Vergeberichtlinien fest.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat kontrolliert und berät Vorstand und Kuratorium.

Vorstand:

Der Vorstand führt das operative Geschäft und vertritt den Verein nach außen.

Kuratorium:

Das Kuratorium entscheidet über die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel für Förderprojekte.

Ausschüsse:

Das Kuratorium hat für einzelne Förderbereiche Fachausschüsse gebildet. Darüber hinaus lässt es sich von einem Ausschuss Förderpolitik und einem Aufklärungsausschuss beraten.



Diakonie



DER PARITÄTISCHE
GESAMTVERBAND



Mitgliederversammlung

Aufsichtsrat

Vorsitzender Dr. Thomas Bellut

Prüfungs- und
Finanzausschuss

Vorstand

Armin v. Buttlar

Kuratorium

Vorsitzender Michael Müller-Probst

Ausschüsse

- Förderpolitik
- Arbeit
- Kinder- und Jugendhilfe
- Osteuropa
- Aufklärung

Claudia Breidbach ist Deutschlands erste Fallschirmspringerin mit Armprothese.



Aktivieren

Es ist uns mit unseren Aktionen und Kampagnen gelungen, Inklusion zu den Menschen zu bringen und diese für ein selbstverständliches Miteinander zu begeistern.

An die eigenen Ziele glauben

Die Jubiläumskampagne der Aktion Mensch



Entschlossen an die eigenen Ziele glauben. Mit Beharrlichkeit Grenzen überwinden. Und immer wieder den Mut finden, neue Wege zu gehen. Was seit fünf Jahrzehnten für die Aktion Mensch gilt, gilt auch für sie: Für die Mitglieder des „Circus Sonnenstich“,

die zeigen, dass gelungene Inklusion kein Kunststück sein muss. Für Bäcker Matthias Anderle, der mit Down-Syndrom seinen Traumberuf ausübt. Für Claudia Breidbach, Deutschlands erste Fallschirmspringerin mit Armprothese. Für Christiane Reppe und Lars Wurst, die als beinamputierte Sportler an Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften teilnehmen. Und für Felix Klieser, der auch ohne

Hände zu den hoffnungsvollsten Nachwuchshornisten Deutschlands zählt. Gemeinsam sind sie Protagonisten des Jubiläums-Spots zum 50-jährigen Bestehen der Aktion Mensch. Darin zeigen sie beispielhaft, wie sich Barrieren überwinden lassen und vormals Unmögliches möglich wird. Der Film wurde in TV und Web zum echten Hingucker. Ein Erfolg, der auch Andreas Bourani zu verdanken ist. Der Musiker unterlegte den Clip mit seinem Hit „Auf uns“ – und traf damit gleich in mehrfacher Hinsicht den richtigen Ton. Der Spot war Teil der großen Jubiläumskampagne der Aktion Mensch, zu der auch Plakatmotive, Anzeigen und Social-Media-Aktivitäten gehörten. Sie stand unter dem Motto „Schon viel erreicht. Noch viel mehr vor.“. Parallel wurde ganzjährig mit vielen verschiedenen Aktionen über die Erfolgsgeschichte von Deutschlands größter Soziallotterie informiert – und gleichzeitig aufgezeigt, dass das Ziel einer inklusiven Gesellschaft noch lange nicht erreicht ist.



Lars Wurst verlor vor acht Jahren bei einem Autounfall ein Bein. 2014 nahm er an der Amputierten-Fußballweltmeisterschaft in Mexiko teil. *„Teamgeist, Siegeswille – und Lust aufs Toreschießen: Wer sagt, dass man auf einem Bein nicht stehen kann, hat uns noch nicht spielen gesehen.“*



Felix Klieser gilt als einer der besten Nachwuchshornisten. Er spielt sein Instrument mit den Zehen: *„Gute Musik ist gute Musik. Ganz gleich, wer sie spielt, und wie sie entsteht. So einfach ist das.“*



Christiane Reppe hat als beinamputierte Schwimmerin an drei Paralympics teilgenommen: *„Mein Weg zu Olympia war nicht immer einfach. Trotzdem bin ich ihn gegangen. Man braucht Geduld, Ausdauer – und Menschen, die einem durch ihre Unterstützung immer wieder neue Kraft geben.“*



Michael Pigl-Andrees, Gesamtleitung „Circus Sonnenstich“: „Unsere Ensemble-Mitglieder, ob mit oder ohne Behinderung, zeigen bei jedem Auftritt, dass gelungene Inklusion kein Kunststück sein muss. Und als Lohn gibt's Applaus. Besser geht es nicht.“



Matthias Anderle arbeitet für die Konditorei und Bäckerei Weber in Ammerthal und hat das Down-Syndrom: „Wer sagt, dass Menschen mit Behinderung kleine Brötchen backen müssen, liegt falsch. Jeder Mensch ist wertvoll und hat eine faire Chance verdient.“



Claudia Breidbach ist Deutschlands erste Fallschirmspringerin mit Armprothese: „Manchmal braucht es nur einen kleinen Schub, um den Absprung zu schaffen. Und dann eröffnen sich garantiert ganz neue Horizonte.“



David Lebuser ist Deutschlands erster Rollstuhl-Skater. Im Juli 2014 gewann er die Chairskate-Weltmeisterschaften in Los Angeles: „Mir ist es wichtig, im Leben etwas ins Rollen zu bringen. Deswegen chairskate ich – und weiß, dass immer mehr Menschen mit Rollstuhl darauf Lust haben.“



Hier geht's zum
Jubiläumsspot



Blick nach vorn: Wie sieht Inklusion im Jahr 2025 aus?

Der Zukunftskongress auf der
Suche nach den Trends von morgen

Wo stehen wir heute mit dem Thema Inklusion? Und wie geht es weiter? Was wollen wir erreichen? Was ist nötig und möglich im Bereich Inklusion? Wie können mehr Möglichkeiten der Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung geschaffen werden?

Am Ende des Jubiläumsjahres haben wir mit unserem Zukunftskongress INKLUSION2025 am 2. und 3. Dezember in der Berliner Arena den Blick nach vorne gerichtet. Zwei Tage lang loteten über 100 Referenten in insgesamt sechs Themenpanels und Workshops – mit Impulsvorträgen, Streitgesprächen, Zukunftswerkstatt und Kleingruppenarbeit – die Megatrends der Zukunft aus:

- Arbeitsleben und Unternehmensentwicklung
- Bildungschancen und Lebensweggestaltung
- Gesellschaftliche Entwicklung und soziale Verantwortung
- Selbstbestimmtes Leben in sozialen Räumen und Beziehungen
- Technologieentwicklung und digitale Kommunikation
- Technische Innovationen in den Lebenswissenschaften

Gemeinsam mit den rund 400 Teilnehmern der Workshops diskutierten sie die Relevanz der jeweiligen Trends für das Zusammenleben von



In der Berliner Arena trafen sich Interessierte und Experten, um in Workshops und bei Streitgesprächen künftige Entwicklungen zu diskutieren.

Menschen mit und ohne Behinderung. Dabei schwingen auch immer Fragen nach der Notwendigkeit und Möglichkeit sozialer Verantwortung mit. Welchen Beitrag muss die Gesellschaft, welchen kann jeder Einzelne leisten?

Zusätzlich gaben Keynote Speaker wie Prof. Elisabeth Wacker von der TU München und Jonathan Kaufman wertvolle Impulse: „Lasst uns ein ganz neues und positives Bild von Behinderung zeichnen“, regte Kaufman in seiner Eröffnungsrede an. Der US-Amerikaner ist einer der innovativsten

Aktivisten auf den Themengebieten Diversität und Behinderung. Seine eigene Behinderung (Zerebralparese) empfindet er als persönliche Stärke. „Wir alle, Menschen mit und ohne Behinderung, sollten Behinderung als etwas Wertvolles, als zusätzliche Möglichkeit betrachten“, empfiehlt er dem Publikum.

Und auch Vordenkerin Anja Förster forderte zum Quer- und Andersdenken auf: „Gute Ideen bekommt man, wenn man Unterschiede und Heterogenität zulässt.“ Damit spannte sie den Bogen zum



Inhalte bildlich dargestellt: Graphic Recording beim Zukunftskongress

Thema Inklusion. Denn auch hier geht es um das Zulassen von Unterschieden und Widersprüchen, damit mehr Vielfalt, Gemeinschaft und Teilhabe entstehen. „Die Befreiung von Dogmen, Vorurteilen und Barrieren beginnt im Kopf“, sagte die Bestseller-Autorin. „So können wir den Wind der Veränderung für uns nutzen.“

Die Impulse aus Vorträgen und Workshops konnten die Teilnehmer anschließend noch im persönlichen Gespräch vertiefen. Hierfür boten sich verschiedene Begegnungszonen an, die während der zwei Tage nicht nur für einen kurzen Imbiss, sondern auch zum intensiven persönlichen Austausch genutzt wurden. Und während einige The-

sen der Referenten durchaus für Diskussionen sorgten, waren sich in einem Punkt alle Teilnehmer einig: Inklusion darf keine Utopie sein! Die gleichberechtigte Teilhabe auf Augenhöhe ist machbar. Und zwar hier und jetzt!

Auch aus diesem Grund wurde die Aktion Mensch ganz besonders für die weitgehende Barrierefreiheit des Zukunftskongresses gelobt: Die Räumlichkeiten waren stufenlos zugänglich und alle Redebeiträge im Plenum und in den Workshops wurden von Gebärdensprach- und Schriftdolmetschern übersetzt. Zudem gab es viele Informationen in Leichter Sprache sowie Graphic Recording – in Bilder übertragene Texte.



Inklusive Arbeitswelt bietet große Chancen

Die Aktion Mensch legte das zweite Inklusionsbarometer Arbeit in Kooperation mit dem Handelsblatt Research Institute vor

Mehr als 400 Bewerbungen hat Sarina Fecke innerhalb von sechs Jahren geschrieben – und trotzdem keinen Job auf dem ersten Arbeitsmarkt bekommen. Die 32-Jährige bringt nicht nur eine Ausbildung mit, neben ihrer Qualifikation zur Bürokauffrau hat sie sich außerdem weitergebildet: europäischer Computerführerschein, fit in vielen PC-Programmen und immer ein ehrenamtliches Engagement – in ihrem Fall in der Geschäftsstelle eines Eishockey-Vereins. Trotzdem werden ihr nur ABM-Maßnahmen vermittelt. „Das ist auf Dauer frustrierend“, sagt die junge Frau, die seit ihrer Kindheit im Rollstuhl sitzt. Viele Arbeitgeber scheuen die nötigen Investitionen, und das, obwohl die potenziellen Chefs diese noch nicht einmal selbst tragen müssen. Die Integrationsämter helfen dabei, das Arbeitsumfeld für Menschen mit Behinderung barrierefrei zu machen. Jedoch fehlt den Entscheidern in den Personalstellen oft das Wissen um diese Möglichkeiten. Etwa jeder

vierte Firmenchef weiß nichts von der staatlichen Eingliederungshilfe, die aus der Ausgleichsabgabe zur Verfügung steht.

Diese Zahl deckt sich mit den Erfahrungen von Sarina Fecke – und auch mit den Ergebnissen des Inklusionsbarometers Arbeit, welches die Aktion Mensch im November 2014 gemeinsam mit dem Handelsblatt Research Institute (HRI) zum zweiten Mal herausgebracht hat. Danach hat sich die Situation am Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung innerhalb eines Jahres nicht verbessert. Die Quote der Arbeitslosen mit Behinderung liegt mit 14 Prozent mehr als doppelt so hoch wie die allgemeine Arbeitslosenquote. Auch dauert die Arbeitssuche in dieser Gruppe im Durchschnitt 100 Tage länger. Inzwischen bleiben rund 60 Prozent aller Arbeitgeber in Deutschland unterhalb der geforderten Einstellungsquote für Menschen mit Behinderung von fünf Prozent.

Sie zahlen stattdessen lieber die gesetzliche Ausgleichsabgabe.

Runde Tische

Damit sich dies ändert, hatte die Aktion Mensch Entscheider aus Politik und Wirtschaft zu einem Runden Tisch geladen: Um die „Potenziale einer inklusiven Arbeitswelt“ ging es in der gemeinsamen Veranstaltung mit dem Handelsblatt Research Institute. Die Vorteile erkannt hat beispielsweise Aynur Boldaz-Özdemir, Geschäftsführerin der Reinigungsgesellschaft Forever Clean aus Berlin, die viele Mitarbeiter mit Behinderung beschäftigt. „Sie tragen maßgeblich zum Erfolg meines Unternehmens bei“, betont die Unternehmerin. Das sehen auch andere inklusiv arbeitende Firmen so. Leistungsunterschiede zwischen Beschäftigten mit und ohne Behinderung gibt es nach ihrer Erfahrung keine.

Prof. Bert Rürup,
Präsident des Handelsblatt
Research Institute, bei der
Vorstellung des neuen
Inklusionsbarometers

Noch viel mehr vor
Aktion Mensch Jahresbericht 2014



Der Gast ist König

Im barrierefreien Hotel Franz leisten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam gute Arbeit

Der Gast ist König. Das gilt im „Franz“ vielleicht noch mehr als in jedem anderen Hotel. Hat der Gast einen Wunsch, wird er erfüllt. Das Arbeitsethos in dem komplett barrierefreien und inklusiven Hotel, in dem mehr als die Hälfte der Beschäftigten eine Behinderung hat, ist besonders hoch. Susanne Aldenhövel, die Leiterin des Housekeepings, weiß deren Mitarbeit zu schätzen: „Sie haben einen unglaublich hohen Anspruch an sich selbst. Sie weisen die Kollegen ohne Behinderung schon öfter mal darauf hin, wenn sie etwas nicht ganz perfekt gemacht haben.“ Die Identifikation mit der Aufgabe, mit dem Hotel, mit dem eigenen Verantwortungsbereich sei größer als bei den Mitarbeitern ohne Behinderung, berichtet sie. Mitarbeiterin Julia Missall zum Beispiel arbeitet in der Küche. Geschirr einräumen, Essen ausgeben. „Mir macht das riesigen Spaß“, ruft sie und schiebt hinterher: „Ich hoffe, ich kann noch länger hierbleiben!“ Die Gelegenheit zu diesem Hin-

weis ist günstig, schließlich ist gerade der Chef da: Günter Oelscher, Direktor des benachbarten Franz-Sales-Hauses, einer Einrichtung der Behindertenhilfe, und Geschäftsführer der Inservice GmbH, die das Hotel betreibt. Wie alle Mitarbeiter hat Julia Missall zunächst einen Zeitvertrag. Oelscher lächelt und deutet an, dass sich da wohl was machen ließe.

Vor knapp drei Jahren ist das Hotel mit 48 Zimmern eröffnet worden. Es sollte eine Gelegenheit für die im Franz-Sales-Haus betreuten Menschen bieten, einen Job am ersten Arbeitsmarkt zu bekommen. Ein Hotel, in dem viele relativ leicht zu lernende Tätigkeiten zu vergeben sind, bietet sich dafür an. Auf der anderen Seite wollte der Träger ein wirklich barrierefreies Angebot machen, wie es das bisher kaum in Hotels gibt. Nicht nur Rollstuhlfahrer, sondern auch Menschen mit Seh- oder Hörbehinderung sollen sich hier leicht orientieren und wohlfühlen können. Dafür wurden neben breiten, stufenlosen Zugängen viele Hilfen eingerichtet: Hürdenfreie Bäder zum Beispiel oder eine Veranstaltungstechnik in den Sälen, durch die der Ton direkt auf Hörgeräte übertragen werden kann.

Dass dieses Konzept gut ankommt, zeigen die Zahlen. „Wir hatten geplant, nach vier Jahren in die schwarzen Zahlen zu kommen. Jetzt zeichnet sich ab, dass wir das schon nach knapp drei Jahren schaffen“, berichtet Oelscher. Das Hotel sei zu mehr als 60 Prozent ausgelastet. Die Anschubfinanzierung, bei der die Aktion Mensch geholfen hat, scheint sich also auszuzahlen – nicht zuletzt für die Mitarbeiter mit Behinderung.



Barrierefrei
macht arbeiten Spaß.

Neue Ideen und Konzepte sind gefragt, um den Zugang zum ersten Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung zu erleichtern. Die Aktion Mensch setzt sich für eine gemeinsame Arbeitswelt ein, indem sie Integrationsbetriebe und Beschäftigungsprojekte fördert: Im Jahr 2014 hat sie 122 Anträge mit einer Gesamtsumme von 14,5 Millionen Euro unterstützt. Insgesamt flossen bereits 147,4 Millionen Euro in den Bereich Arbeit. www.aktion-mensch.de/foerderung/arbeit

122 | **14,5** ⁰/_M €
ANTRÄGE



Auf dem Podium (v.l.) Bettina Eistel, Moderation, Prof. Bert Rürup, Ex-Wirtschaftswissenschaftler, Dirk Müller-Remus, Unternehmensgründer Auticon, Jürgen Gerdes, Brief- und Paket-Vorstand Deutsche Post, und Armin v. Buttlar, Aktion Mensch-Vorstand

Inklusion macht glücklich

Glücksatlas 2014: Kooperation der Deutschen Post mit der Aktion Mensch

60%

der Zufriedenheit beruhen auf der gesellschaftlichen Teilhabe.

Das Thema Glück hat viel mit der Aktion Mensch und ihrem Schwerpunkt Inklusion zu tun. Ein selbstverständliches Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung in allen Bereichen – bei der Arbeit, in der Schule, beim Wohnen und in der Freizeit – und ein Umgang auf Augenhöhe tragen zum persönlichen Glück bei. Das belegt auch der Glücksatlas 2014, den die Deutsche Post in Kooperation mit der Aktion Mensch herausgegeben hat. Die zugrunde liegenden Befragungen haben ergeben, dass durch Inklusion eine deutliche Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Behinderung und damit ihrer Zufriedenheit möglich ist. Zwischen der Lebenszufriedenheit von Menschen mit und ohne Behinderung gibt es eine

Lücke. Ein Teil davon ist durch die gesundheitliche Situation bedingt, ein Teil aber auch durch gesellschaftliche Faktoren. Und hier genau liegt das „Inklusionspotenzial“: Durch eine stärkere gesellschaftliche Akzeptanz und Wertschätzung, eine umfassende Teilhabe und die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben steigt die Zufriedenheit nachweislich. Laut „Glücksatlas“ lassen sich 60 Prozent der nicht auf dem Gesundheitszustand beruhenden Zufriedenheitslücke durch gesellschaftliche Teilhabe in den Bereichen Bildung, Arbeit und Freizeit schließen, bei den über 65-Jährigen sind es sogar fast 100 Prozent. Das bedeutet: Durch einen konsequenten Abbau von Barrieren im Alltag, durch eine optimale Eingliederung in den Arbeitsmarkt und durch eine umfassende Teilhabe am sozialen Leben steigt die Zufriedenheit von Menschen mit Behinderung signifikant an. Aber auch Menschen ohne

Behinderung profitieren von mehr Barrierefreiheit und Vielfalt. Glück kann also durch Inklusion befördert werden und ist daher auch aus dieser Warte ein wichtiges Thema für die Aktion Mensch.





Schauspieler **Peter Lohmeyer** (rechts) mit **Rainer Bonhof**,
Vize-Präsident bei Borussia Mönchengladbach

Einfache Sprache schafft Zugang zu Literatur

Lesung mit Schauspieler Peter Lohmeyer

Fußballbegeisterung verbindet die Menschen über alle Grenzen hinweg. Damit Menschen mit und ohne Behinderung daran teilhaben können, brachte die Aktion Mensch in Kooperation mit dem „Spaß am Lesen“-Verlag im vergangenen Sommer Fußball-Lektüre in Einfacher Sprache heraus: Drei Wochen vor Beginn der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien, bei der die deutsche Mannschaft am Ende als Weltmeister vom Platz ging, erschien „Das Wunder von Bern“, eine Übersetzung des Drehbuchs zum gleichnamigen Film von Regisseur Sönke Wortmann. Die Geschichte des elfjährigen Matthias Lubanski aus Essen, der gemeinsam mit seinem Vater Richard das Endspiel der Fußball-WM 1954 zwischen Ungarn und Deutschland miterlebt, hatte Millionen Zuschauer in die Kinos gelockt. Der Hauptdarsteller des Films, Peter Lohmeyer, stellte das Buch gemeinsam mit Rainer Bonhof, Fußball-

Weltmeister von 1974, bei der Aktion Mensch vor und begeisterte mit der eindrucksvollen Lesung daraus das Publikum.

Durch die Übersetzung in Einfache Sprache wurde das Drehbuch auch Menschen zugänglich gemacht, die Schwierigkeiten haben, die deutsche Alltagssprache zu lesen. „Die Aktion Mensch setzt sich dafür ein, mit der Einfachen Sprache Verständnisbarrieren abzubauen“, sagt Aktion Mensch-Vorstand Armin v. Buttlar. Einfache Sprache richtet sich beispielsweise an Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Legasthenie sowie an diejenigen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. In der Summe sind es rund 21 Millionen Menschen, denen die Einfache Sprache hilft.

„Das Wunder von Bern“ ist im Buchhandel erhältlich als eBook und Hörbuch, eingesprochen von Schauspieler Peter Lohmeyer, unter www.aktion-mensch.de/wunder-von-bern.

Einfach Fußball

Und noch einen Beitrag zum Fußball-Jahr 2014 hat die Aktion Mensch in Zusammenarbeit mit der Bundesligastiftung geleistet: Damit jeder Interessierte bei der wichtigsten Nebensache der Welt mitreden kann, wurden in der Broschüre „Einfach Fußball“ die Regeln verständlich erklärt. Was ist Abseits? Wann pfeift der Schiedsrichter Foul? Wie lang ist das Spielfeld und wie hoch und breit sind die Tore? Außerdem findet sich in dem kleinen Heft ein Fußballquiz für alle Fußballexperten und solche, die es noch werden wollen. Download unter: www.aktion-mensch.de/einfach-fussball



Sport bringt Menschen auf Augenhöhe zusammen

Kooperation mit dem Deutschen Behindertensportverband



Noch viel mehr vor
Aktion Mensch Jahresbericht 2014

5-mal Gold:
Anna Schaffelhuber
überzeugte mit ihrer
Leistung in Sotschi.

Gleich zwei sportliche Großereignisse bewegten 2014 die Sportfans weltweit: die Olympischen Winterspiele im russischen Sotschi und die Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien. Grund genug für die Aktion Mensch, das Thema Inklusion in den sportlichen Fokus zu rücken. „Denn Sport“, so Aktion Mensch-Vorstand Armin v. Buttlar, „ist ein idealer Treiber für Inklusion. Die Begeisterung im und durch den Sport führt Menschen auf Augenhöhe zusammen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.“

Damit Begegnungen von Menschen mit und ohne Behinderung im Sport in Zukunft häufiger stattfinden, haben die Aktion Mensch und der Deutsche

Behindertensportverband (DBS) eine auf drei Jahre angelegte Kooperation beschlossen. Bei den Paralympics vom 7. bis zum 16. März in Sotschi wurde diese Partnerschaft bereits sichtbar. Die Aktion Mensch richtete die Medienlounge – also den Treffpunkt der Medienmacher und Sportler – im Deutschen Haus aus. Gemeinsam mit dem DBS, dem Tagesspiegel und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) entstanden die beiden Ausgaben der Paralympics-Zeitung. Und eine von der Aktion Mensch und dem Projekt „Leidmedien.de“ entwickelte Broschüre gab Medienmachern wichtige Tipps für ihre Berichterstattung über Sportler mit Behinderung an die Hand.

Die Paralympics waren aber nur der Start für weitere gemeinsame Aktivitäten vor allem im Breitensport: Dieser bietet unzählige Möglichkeiten der Begegnung behinderter und nichtbehinderter Sportler. Dazu gehört zum Beispiel die gleichberechtigte Teilnahme von Menschen mit Behinderung am Sportabzeichen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Durch die Kooperation sollen barrierefreie und inklusive Sportangebote entstehen und die Weiterbildung von Trainern, Übungsleitern und Betreuern ermöglicht werden. Denn eines ist klar: Das gemeinsame Training führt zu einem selbstverständlichen Miteinander und hilft, die Barrieren in den Köpfen zu überwinden.

Inklusion im Fußballstadion

Für gemeinsamen Sport begeistern

Eine stimmungsvollere Bühne für das Thema Inklusion als den DFL-Supercup 2014 konnte sich die Aktion Mensch wohl kaum wünschen. Mehr als 80.000 Zuschauer waren am 13. August in das ausverkaufte Dortmunder Stadion gekommen, um die Begegnung zwischen Borussia Dortmund und dem FC Bayern München mitzuerleben. Das Supercup-Spiel markierte zugleich den Auftakt für die mehrjährige Zusammenarbeit der Aktion Mensch mit der Bundesliga-Stiftung unter dem Motto „Gemeinsam für Inklusion“. Armin v. Buttlar gelang es im Interview vor dem Spiel, den Bogen vom Sport zu Inklusion zu schlagen und den Fußball-Fans das Thema nahezubringen. Mädchen und Jungen mit und ohne Behinderung begleiteten als Einlaufkinder die Mannschaften auf das Spielfeld und Blindenreporter kommentierten das Spiel für die Fans mit einer Sehbehinderung. Doch nicht nur Blindenreporter waren ganz bei der Sache, das ZDF berichtete in den Sportsendungen ausführlich über diese Begegnung.

Lernort Stadion

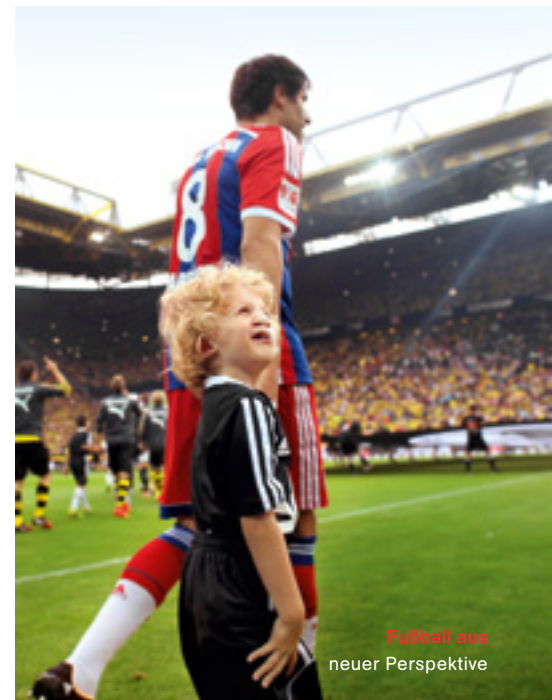
Die Kooperation mit der Bundesliga-Stiftung, in deren Mittelpunkt Kinder, Jugendliche und Fußball-Fans stehen, verbindet verschiedene Bausteine: Im Rahmen des Projektes „Lernort Stadion“ wollen die Partner die Faszination für den Fußball nutzen, um Jugendlichen die Vorteile einer inklusiven Gesellschaft nahezubringen. In den zwölf Lernzentren in Bundesliga-Fußballstadien setzen sich die Jugendlichen in Projektwochen, Workshops und an Aktionstagen mit Themen wie Gewalt und Rassismus auseinander. Das gleichberechtigte Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung kommt nun als wichtiges neues Themenfeld hinzu. Die Aktion Mensch unterstützt das Projekt sowohl finanziell als auch mit ihrem Fachwissen.

Zudem bauen die Kooperationspartner, gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und der Deutschen Fußball Liga, seit Herbst 2014 ein Kompetenzzentrum für Blindenreporter auf. Die Reporter lernen hier, die Fußballspiele live für sehbehinderte Fans zu beschreiben.

Drittes Element der Zusammenarbeit ist die gemeinsame Weiterentwicklung des Online-Reiseführers „Barrierefrei ins Stadion“ der Bundesliga-Stiftung: Unter www.barrierefrei-ins-stadion.de können sich Fans Tipps zur Anreise zu den Stadien der ersten und zweiten Bundesliga sowie der dritten Liga einholen.

Und nicht zuletzt gehört zum gemeinsamen Engagement das DFL-Sommerncamp der Kids-Clubs. 23 Bundesliga-Vereine schickten rund 250 Kinder ihrer Kids-Clubs zu dieser Ferienfreizeit. Die Aktion Mensch bereicherte das vielfältige Programm durch drei spannende Workshops, zum Beispiel mit dem Blindenfußball-Bundesligaspieler Marcel Heim.

Aktivieren
Aufklärung



Was wünschst du dir für mehr Inklusion?

Protesttag 5. Mai: Besucher der Cafés der Inklusion formulierten Ideen und Anregungen

Mehr als
1.500

Aktivisten, Passanten und Politiker – Menschen mit und ohne Behinderung – kamen am 5. Mai im zentralen „Café der Inklusion“ auf dem Pariser Platz in Berlin zusammen. Anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung veranstaltete die Aktion Mensch hier ein vielfältiges Bühnenprogramm mit zahlreichen prominenten Gästen, darunter die fünffache Siegerin bei den Paralympischen Spielen in Sotschi, Anna Schaffelhuber. „Wir haben schon viele Fortschritte bei der Teilhabe von Menschen mit Behinderung gemacht, aber wir sind noch weit entfernt von einer inklusiven Gesellschaft“, resümierte Ulla Schmidt, Bundestagsvizepräsidentin und Aktion Mensch-Aufsichtsrätin. Den Höhepunkt des Pro-

gramms bildete ein Live-Auftritt von Andreas Bourani, unter anderem mit dem Song „Auf uns“ aus der Aktion Mensch-Jubiläumskampagne. Die eigenen Wünsche in Hinblick auf Inklusion einzubringen und andere anzuregen, ebenfalls für das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung einzutreten: Genau das war das Ziel der rund 750 „Cafés der Inklusion“, die im Aktionszeitraum vom 26. April bis zum 11. Mai in ganz Deutschland eingerichtet wurden. Unter dem Jubiläums-Motto der Aktion Mensch „Schon viel erreicht. Noch viel mehr vor.“ wurden hier Visionen und Ideen für die Inklusion in allen Lebensbereichen entwickelt. Wie bereits in den vergangenen Jahren unterstützte die Aktion Mensch die Veranstaltungen zum 5. Mai sowohl finanziell als auch mit Infomaterial zum Thema Inklusion.



Die Paralympics-Skisportlerinnen
Andrea Rothfuss (links)
und Anna Schaffelhuber
mit ihren Wünschen
für Inklusion

Inklusionspreis für Unternehmen

Schneider Electric aus
Regensburg ausgezeichnet

Bereits zum

3. MAL

hat die Initiative „UnternehmensForum“ 2014 den Inklusionspreis „Unternehmen fördern Inklusion“ an Arbeitgeber verliehen, die auf die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung setzen. Obwohl oft hervorragend ausgebildet, liegt bei ihnen die Arbeitslosenquote mit rund 14 Prozent fast doppelt so hoch wie bei Menschen ohne Behinderung. Beispiele gelungener Inklusion am Arbeitsplatz sind leider immer noch die Ausnahme. Als Jurymitglied hielt Aktion Mensch-Vorstand Armin v. Buttler die Laudatio auf den Preisträger in der Kategorie „Mittelständische Unternehmen“ - die Schneider Electric Sachsenwerk GmbH in Regensburg: „Überzeugt hat die Nachhaltigkeit eines langfristig angelegten Inklusionskonzeptes, das fest in der Unternehmenskultur verankert ist.“ Tatsächlich ist Inklusion bei Schneider Electric gelebte Realität: Die Beschäftigungsquote von Menschen mit Schwerbehinderung liegt mit 8,4 Prozent deutlich über dem Durchschnitt. Für die Beschäftigten gibt es Sprechstunden mit Gebärdensprachdolmetschern und eine eigene Gesundheitsmanagerin, die sich um alle Fragen der Inklusion kümmert. Einen besonderen Fokus legt das Unternehmen auf die Ausbildung junger Menschen mit Schwerbehinderung.

Bildungsgipfel entwickelt Zukunftsstrategien

Zweitägige Konferenz der
UNESCO-Kommission in Bonn

Bildung und Inklusion gehören eng zusammen. Wenn das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung schon im Kindergarten und in der Schule ganz selbstverständlich ist, dann können Vorurteile und Fremdheit gar nicht erst entstehen. Deshalb ist es das Ziel der Aktion Mensch, Kinder und Jugendliche für Inklusion zu sensibilisieren und inklusive Bildungsangebote zu fördern. Neue Wege zur gemeinsamen Bildung und Ausbildung von jungen Menschen mit und ohne Behinderung zu finden – das war auch das Leitmotiv des Gipfels „Inklusion – Die Zukunft der Bildung“, den die Deutsche UNESCO-Kommission unter anderem in Kooperation mit der Aktion Mensch veranstaltete. Die zweitägige Konferenz am 19. und 20. März 2014 in Bonn richtete sich an politisch Verantwortliche, Schultträger, Studierende, Lehrkräfte und Experten aus Wissenschaft und Verbänden. In Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops ging es für die rund 350 Gipfelteilnehmer darum, eine Bestandsaufnahme der inklusiven Bildung in Deutschland vorzunehmen. Anschließend entwickelten sie gemeinsam Strategien für die Umsetzung von Inklusion in allen Bildungsbereichen. Die Ergebnisse des Treffens wurden in der „Bonner Erklärung zur inklusiven Bildung in Deutschland“ festgehalten. www.unesco.de/bildung/inklusive-bildung



Handeln

Wer Einsatz und Engagement zeigt, kann viel erreichen.
Egal, ob kleine Projekte oder umfangreiche Vorhaben: Inklusion kommt voran, wo Menschen initiativ werden und sich vernetzen.

Neue Sichtweisen eröffnen

Erfolgreiche Förderaktion
„Noch viel mehr vor“



Es ist 8.31 Uhr am 1. April 2014, als Juliane Eichhorst vom Blindenhilfswerk Berlin mit der Maus den roten Button unten rechts auf ihrem Computer-Bildschirm aktiviert: „Einreichen“ steht drauf – und damit ist er auf dem Weg: der erste Antrag der neuen Förderaktion „Noch viel mehr vor“. Genau 4.740 Euro bekommt das Blindenhilfswerk Berlin e.V. nur vier Wochen später für einen „Garten der Sinne“ bewilligt, der für sehende Kinder die Wahrnehmungswelten blinder Menschen simuliert. Mit Augenmaske und Blindenstock ausgestattet, nehmen seitdem durchschnittlich zwei Schulklassen täglich am Rundgang teil.

Neue Sichtweisen eröffnen, Vorurteile abbauen und Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringen – das ist, was die Aktion Mensch mit

der aktuellen Förderaktion erreichen will. Seit ihrem Start am 1. April sind bis zum Ende des Jubiläumsjahres exakt 1.358 Anträge für Projektideen aus ganz Deutschland zu diesen Themen bewilligt worden. Das sind 1.358 neue Möglichkeiten für gelebte Inklusion und ganz unterschiedliche Plattformen dazu, die mit insgesamt 5,5 Millionen Euro finanziert wurden. Da ist zum Beispiel das „Surfen, chatten, filmen“-Medienprojekt eines Schulfördervereins in Bonn-Beuel oder das Handwerksprojekt „Design Academy“ für Kinder in Berlin-Kreuzberg. Sie alle belegen: Von Inklusion profitieren alle. Vor allem Kinder und Jugendliche begegnen inklusiven Themen mit großer Offenheit und Akzeptanz. Hier wird viel gelacht und ganz selbstverständlich mit unterschiedlichen

Stärken und Schwächen umgegangen. Damit werden junge Projektteilnehmer der Förderaktion auch Vorbilder für Erwachsene: Denn wer schon früh lernt, vorurteilsfrei auf Menschen mit Behinderung zuzugehen, kann ihnen auch als Erwachsener auf Augenhöhe begegnen.

Die Förderaktion „Noch viel mehr vor“ lädt vor allem Initiativen und Vereine zur Antragstellung ein, die bisher noch keine Berührung mit dem Thema Inklusion hatten und hier einen ersten Schritt gehen möchten. Mit bis zu 5.000 Euro unterstützen wir Projekte, die neue und inklusive Begegnungen schaffen und mit dazu beitragen, dass Vorurteile abgebaut werden und Barrieren in den Köpfen fallen. www.aktion-mensch.de/foerderaktion

Zugang schaffen für alle

Oft sind es die kleinen Hindernisse, die Menschen mit Behinderung eine Teilnahme an gesellschaftlichen Ereignissen erschweren. Deshalb hat die Aktion Mensch am 1. Juli 2014 die Förderaktion Barrierefreiheit ins Leben gerufen, bei der gezielt kleine Vorhaben im Fokus stehen. Mit bis zu 5.000 Euro werden bauliche Maßnahmen und technische Gebrauchsgegenstände wie Rampen, Treppenlifte, Leitsysteme oder barrierefreie Sanitärräume sowie Übersetzung in Leichte Sprache gefördert. 4.605 Euro zum Beispiel gingen an die Deutsche Aids-hilfe, die damit einen Gebärdensprachdolmetscher für gehörlose Besucher auf ihrer Selbsthilfekonferenz finanzierte. Für 2.897 Euro konnte das Lebenshilfe-Center in Hückeswagen eine Rampe bauen, damit der Zugang zur Einrichtung endlich auch für Menschen im Rollstuhl erreichbar wird. Diese Beispiele stehen stellvertretend für die 54 Projektvorhaben, die bis Ende 2014 bewilligt wurden und in die die Aktion Mensch insgesamt rund 250.000 Euro investiert hat. Und es sollen noch mehr werden. Weitere Mitgestalter werden gesucht. www.aktion-mensch.de/foerderaktion

Die Projektförderung der Aktion Mensch 2014

	Anzahl	Mio. EUR
Modellprojekte zur Inklusion	98	9,8
Ambulante Dienste	362	20,5
Arbeit	122	14,5
Wohnen	228	20,7
Projekte für Menschen mit Behinderung	3.616	25,9
Förderaktionen	2.322	9,2
Kinder- und Jugendhilfe	115	15,3
Bildungsangebote	554	2,8
Kinder- und Frühfördereinrichtungen, Tagesstätten und Schulen	192	13,0
Fahrzeuge	217	7,2
Zinszuschüsse zu Investitionen	97	2,3
Sonstiges	10	2,0
Gesamt	7.933	143,2

Den Alltag mit Kind meistern

Das Projekt „Begleitete Elternschaft“ der Lebenshilfe in Frankfurt/Oder unterstützt Mütter mit geistiger Behinderung

An diesem nasskalten Montagmorgen sitzt Melanie Feuerstein mit ihrer dreijährigen Tochter in ihrer Wohnung im Pablo-Neruda-Block, einer Plattenbausiedlung in Frankfurt/Oder, und macht einen Plan: Wenn die muntere Rani ihren Toast verputzt hat, geht es ins Bad und dann bringt sie die Kleine zur Kita. Was Melanie zu tun hat, wenn sie von dort zurückkommt, steht in einem Notizbuch, in das sie feinsäuberlich To-do-Listen für jeden Tag schreibt: „1. Wäsche waschen, 2. Wäsche aufhängen, 3. Wäsche abhängen, 4. Müll wegbringen, 5. Abwaschen“.

Wie jeden Montag wird die 35-Jährige in der Wohnung nebenan, wo die Betreuerinnen der „Begleiteten Elternschaft“ der Lebenshilfe ständig für sie ansprechbar sind, ihr Einkaufsgeld abholen und im Laden an der Ecke Lebensmittel besorgen – Obst, Gemüse und den Saft, den Rani so gut verträgt. Außerdem ist sie an der Reihe, für sich und die anderen drei begleiteten Mütter aus der Nachbarschaft Mittagessen zu kochen. Gegen 3 Uhr muss

sie wieder los, um ihre Tochter abzuholen und zu beschäftigen, bis ihr nach dem Dschungelbuch und der allabendlichen Kuscheleinheit mit Mama die Augen zufallen. Ein voller Tag wartet, aber Melanie strahlt Gelassenheit aus. „Komm Rani, wir müssen los“, sagt sie und zieht dem quirligen Mädchen die Jacke über.

Melanie Feuerstein ist mit Leib und Seele Mutter. „Ich wollte immer sechs Kinder haben“, erzählt die Berlinerin. Vier hat sie bekommen, von zwei Männern. Keines war geplant, alle sind willkommen. Sie hat sie lange allein erzogen, doch seit 2013 darf nur noch Rani, die Jüngste, bei ihr wohnen. Sophia, ihre Älteste, ist bei Melanies Adoptivmutter in Berlin; die beiden jüngeren Geschwister Priya und Maurice leben in einer Erziehungswohngruppe. Sie besuchen sie regelmäßig. Melanie versteht nicht, wieso man ihr die Kinder wegnahm und warum das Jugendamt behauptete, dass sie verwaorlost gewesen seien und zu wenig zu essen bekommen hätten. „Sie hat-



Melanie Feuerstein ist glücklich,
ihre dreijährige Tochter Rani bei
sich haben zu können.



ten immer reichlich!“ Der Familienrichter stellte ihr in Aussicht, dass die Kinder wieder bei ihr wohnen können, wenn sie in einer Einrichtung lernt, sich besser zu organisieren. So zog Melanie mit Rani nach Frankfurt in eine Wohnung der „Begleiteten Elternschaft“. „Ich tue alles, damit ich meine Kinder zurückbekomme“, sagt sie. „Man setzt ja keine Kinder in die Welt, um sie wegzugeben.“

Ihr Kind unmittelbar nach der Geburt wegzugeben, war für Mütter mit geistiger Behinderung bisher bundesweit geübte Praxis, so auch in Frankfurt/Oder. „Es kam zu Pflegeeltern oder wurde zur Adoption frei-gegeben, weil man den leiblichen Eltern die Fähigkeit zu Erziehung und Bindung absprach“, berichtet Lebenshilfe-Geschäftsführerin Regina Griebel. „Das ist eine sehr traurige Situation.“ 2010 begann die Lebenshilfe damit, das vor Ort zu ändern. Damit auch Mütter und Väter mit geistiger Behinderung ihr Recht auf Elternschaft leben können, bauten die Frankfurterinnen ein Angebot zur „Begleiteten Elternschaft“ auf. „Inzwischen erreichen uns Anfragen bundesweit.“

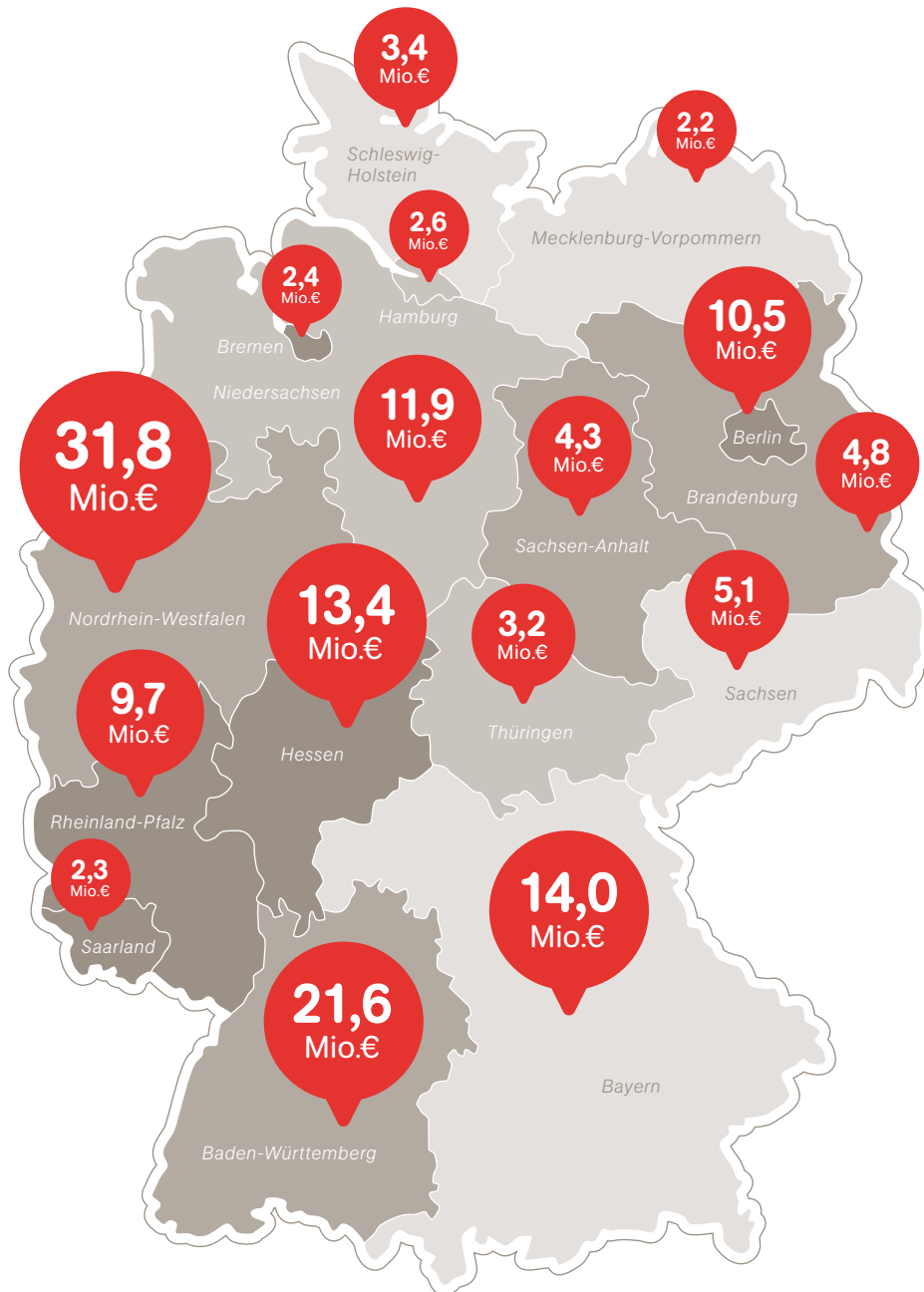
„Wir befähigen die Eltern von Anfang an, für ihr Kind da zu sein und verantwortlich zu handeln“, erklärt Leiterin Ronni Haase. „Jede Mutter hat eine Betreuerin, die wie ihr Schatten ist, sie motiviert und ihr Techniken zeigt, wie man das Kind richtig hält, es füttert, wickelt und fördert.“ Bei Eltern mit Neugeborenen wird die Betreuerin auch nachts aktiv, wenn das Baby schreit. „Sie weckt die Mutter, motiviert diese, aufzustehen, das Kind zu füttern oder zu wickeln“, sagt Haase. „Das Kindeswohl steht an erster Stelle.“ Auch Eltern mit älteren Kindern haben Tag und Nacht Ansprechpartnerinnen in den beiden Frankfurter Wohnprojekten der

„Begleiteten Elternschaft“. Bundesweit gibt es nur sehr wenige Projekte dieser Art und Qualität. Die Aktion Mensch förderte 2014 sieben neue Wohnungen dafür mit 110.000 Euro.

Melanie Feuerstein findet nicht, dass sie Hilfe benötigt. „Aber ich komme hier gut klar und wenn die meinen, ich brauche Unterstützung, dann nehme ich das an“, sagt sie. Ihre Betreuerin Nancy Röschke-Bickenbach greift nicht in ihren Alltag ein, aber sie ist da, beobachtet aufmerksam ihre Fortschritte, hilft, warnt und gibt ihr Tipps. Melanie hat entrümpelt, als die Heilerziehungspflegerin meinte, niemand müsse vier Wasserbälle, zehn Waschkörbe oder 20 Aschenbecher besitzen. Sie nimmt einen Taschenrechner mit zum Einkaufen, um zu checken, ob das Geld reicht. Sie beginnt zu verstehen, dass Rani lernen muss, flüssiger zu sprechen. Dass sie aufhören sollte, ihr Windeln anzulegen, nur weil das praktischer ist. Mütter müssen viel lernen. Melanie Feuerstein strengt sich an. Sie hat gute Lehrerinnen.



Das barrierefreie Multifunktionshaus
beherbergt Mietwohnungen für
„Begleitete Elternschaft“.



So viel Förderung fließt in die Projekte



Angabe pro Bundesland:
Fördersumme in absoluten Zahlen

Fördersumme in Euro pro 1.000 Einwohner

- unter 1.400 Euro ●
- 1.400–1.800 Euro ●
- 1.801–2.200 Euro ●
- über 2.200 Euro ●

ohne Zuführung zur Stiftung Deutsche Behindertenhilfe





6
Projekte
5
Städte

300 Goldmedaillen aus Schokolade

Förderaktion stand im Mittelpunkt der Sommertour mit Andrea Rothfuss

„Cool!“ **Die Antwort am Telefon** kam so schnell und entschlossen wie ihr Abfahrtslauf in Sotschi war: Andrea Rothfuss, Skirennfahrerin und Goldmedaillengewinnerin der Paralympischen Winter Spiele 2014, freute sich hörbar darauf, als ehrenamtliches Testimonial unsere Sommertour vom 14. bis 19. Juli zu begleiten. Sechs Projektbesuche in fünf Städten standen auf dem Programm. Unsere Mission: für Inklusion und unsere neue Förderaktion zu werben. „Noch viel mehr vor“ hieß es entsprechend in roten Lettern am Tourbus, der unsere vierköpfige Crew und 300 Goldmedaillen aus Schokolade durch drei Bundesländer und hochsommerliche Landschaften fuhr. Symbolisches Gold für alle, die sich in unseren Förderprojekten für Inklusion und Barrierefreiheit einsetzen, gab es als Erstes in Mannheim. Der Verein „zeitraumexit“ empfing uns mit einem märchenhaft magischen Spiel. „Wie die Tiere“ wurde von sprach- und hörgeschädigten Kindern vorgelesen, die über die Rolle als Giraffe, Hund oder Stier zu neuen Ausdrucksmöglichkeiten fanden. Station Nummer zwei war Bad Saulgau, Gewinne-

rin des Wettbewerbs „Barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg“, den die Aktion Mensch förderte. Wie Barrierefreiheit vorbildlich umgesetzt werden kann, dokumentierten sechs ausgesuchte Stationen bei einer kleinen Stadtführung, die der Behindertenbeauftragte der Stadt, Michael van Beek, mit dem Sommertour-Team unternahm. Nach Besuchen beim inklusiven Radlabor in Stuttgart, der inklusiven Bahnmissionsmission in Essen und dem beispielhaft geführten Integrationsbetrieb Hotel Franz führte die Tour auch ins fränkische Haßfurt. Dort wurde ein inklusives Musical uraufgeführt, das 15 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung über ein Jahr lang gemeinsam entwickelt hatten. Das Haus war voll, das Publikum begeistert. „Loreenas Augen“ ist ein Stück zum Lachen. Und Weinen. Das ansteckt, begeistert, verblüfft, zum Mitmachen und -singen einlädt. Nachdenklich stimmt – und nicht zuletzt etwas in uns zum Einstürzen bringt: die Barrieren im Kopf, die viel zitierten. Danke Haßfurt. Danke Sommertour. Vorhang, Applaus!

Bilder voller Überzeugungskraft



Mehr über den Kunstpreis
sowie über die Preisträger seit
2000 und ihre Werke unter:
www.euward.de
www.buchheimmuseum.de

Der europäische Kunstpreis euward
geht an herausragende Künstler mit
geistiger Behinderung



So sehen Sieger aus:
Die ausgezeichneten
Künstler vor ihren Werken.

DIN A4? Das ist nichts für Giulia Zini. Ihre Zeichnungen und Gemälde entstehen auf Papieren im Format XXL: zarte Bleistiftgebilde, kombiniert mit amorphen Formen in starken Farben wie Rot und Gelb. Die Titel ihrer Bilder sind kleine Gedichte und wesentlicher Bestandteil jedes Kunstwerks. Für ihre Arbeiten wurde die 18-jährige Italienerin mit dem euward 2014 ausgezeichnet – und sie ist damit die jüngste Künstlerin, die je den Europäischen Kunstpreis für Malerei und Grafik im Kontext geistiger Behinderung erhielt.

Der euward wird seit dem Jahr 2000 von der Augustinum Stiftung in München verliehen. Eine Jury von Kunstexperten wählt aus den Einsendungen, die aus ganz Europa kommen, die besten Arbeiten aus. Zu ihr gehören der weltbekannte österreichische Maler Arnulf Rainer, Eva di Stefano aus

Italien und der Brite Roger Cardinal – beide emeritierte Kunstprofessoren – sowie Daniel Schreiber, Direktor des Buchheim Museums. Die ausgewählten Werke waren bis zum 1. März 2015 in einer Ausstellung im Buchheim Museum in Bernried am Starnberger See zu sehen. Im Rahmen der Vernissage wurden dort auch die drei Preisträger ausgezeichnet. 2014 waren das neben Giulia Zini der Belgier Dimitri Pietquin und Patrick Siegl aus München. Die Aktion Mensch hat den Kunstpreis mit 142.589 Euro gefördert.

Kein Therapiemodell

„Mit dem Preis wollen wir herausragende Künstlerinnen und Künstler fördern und ihnen ein professionelles Forum für ihre Arbeiten bieten“, sagt Klaus Mecherlein vom Heilpädagogischen Cent-

rum Augustinum, der den Kunstpreis kuratiert. „Außerdem geht es darum, ihr außergewöhnliches Schaffen stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken.“ Ein wichtiges Anliegen. Denn obwohl sich die Kunst von Menschen mit geistiger Behinderung längst zu einer eigenständigen Strömung entwickelt hat, wird sie in der breiten öffentlichen Wahrnehmung noch oft ausgeblendet oder als eine Art Therapieansatz missverstanden.

Ganz anders in Expertenkreisen. Hier ist die Bedeutung dieser Kunst weitgehend anerkannt. „Sie beeinflusst den großen Strom der Kunst, wie wir sie aus dem Galerie- und Ausstellungsleben kennen“, sagt Jury-Mitglied Arnulf Rainer. Kurator Mecherlein lobt die „unkonventionelle, oft besonders ursprüngliche Bildsprache“ und die „hohe Eindringlichkeit und Überzeugungskraft“ der Werke.

**Familien unterstützender
Dienst Hattingen – Freiräume schaffen**

Das Angebot der Lebenshilfe entlastet insbesondere Eltern, die ihre Kinder mit Behinderung zu Hause betreuen.



**Begleitedienst Leipzig –
Barrieren abbauen**

Gemeinsam einkaufen, zum Arzt oder ins Kino gehen – die freiwilligen Begleiter der Diakonie unterstützen Menschen mit Behinderung überall dort, wo ihr Alltag Hürden hat.

6

Projekte aus unserer Förderung



**Wohngruppe des Elsa-Brändström-
Heims Berlin – inklusiv und mittendrin**

Statt im Heim oder bei den Eltern zu wohnen, können neun junge Menschen mit Behinderung in einer inklusiven Hausgemeinschaft ihren Traum vom selbstbestimmten Leben verwirklichen.



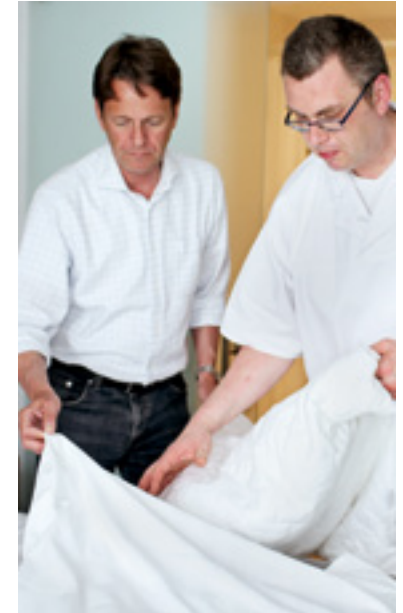
Generationsgarten Lahr – Begegnungen aufbauen

Gemeinsam picknicken, Tomaten anbauen oder das Gewächshaus bemalen – der barrierefreie Generationsgarten des Caritasverbandes Lahr verbindet Menschen mit und ohne Behinderung und jeden Alters.



**Inklusive Freizeit für Kinder in Kreuztal
miteinander, füreinander**

Die Sport-, Spiel- und Freizeitangebote des Invema-Vereins sind barrierefrei, machen Spaß und sind passgenau auch auf die Bedürfnisse der Jungen und Mädchen mit Behinderung zugeschnitten.



Inklusives Hotel in Mainz

Das Hotel INNdependence der Mainzer Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen beschäftigt 13 Mitarbeiter mit Behinderung. Mit dem selbst verdienten Geld können sie ein selbstbestimmtes Leben führen – mit allen Chancen und Risiken.

Auf dem Platz in Aktion:
Fußballer Lars Wurst



Gewinnen

Glück für mich, Glück für andere:

Die Lose der Aktion Mensch verbinden
Chancen auf attraktive Gewinne mit
der Unterstützung sozialer Projekte.

Chancen auf tolle Extra-Gewinne

Sonderverlosungen 2014
ganz im Zeichen des Jubiläums

Zu unserem 50. Jubiläum:
noch mehr Chancen für alle!

Die große Sommer-Sonderverlosung im Jubiläumsjahr: 50 x 50.000 Euro extra gewinnen
und gleichzeitig soziale Projekte fördern. Lose unter www.aktion-mensch.de

Sommer-Sonderverlosung am 1.7.
50 x 50.000 €

Die große Fernsehlotterie der Aktion Mensch im ZDF

**5 STERNE
LOS**

**AKTION
MENSCH**

DAS WIR GEWINNT

Dass man anlässlich eines Jubiläums nicht nur Geschenke annehmen, sondern auch großzügig verteilen kann, zeigte die Aktion Mensch 2014 mit drei Sonderverlosungen. In ihrem Jubiläumsjahr schüttete die Soziallotterie damit eine besonders hohe Summe an Zusatzgewinnen aus: Im Frühjahr wurden sieben Millionen Euro zusätzlich verlost. Am 1. Juli konnten Lotterieteilnehmer 50 x 50.000 Euro erspielen. Und zum Jahrestag der Gründung am 9. Oktober hatten die Loskunden die Chance auf weitere Gewinne in der Gesamthöhe von 30 Millionen Euro.



extra im Frühjahr

50 x 50.000



extra im Juli



extra zum 50. Jahrestag

Wir haben die Kohle für Ihren Grill

Gewinnspiel zur
Sonderverlosung



Brutzelndes Essen über der heißen Kohle, Sommer, ein kühles Getränk, Freunde und Familie – Grillen begeistert die Menschen. Und genau deshalb haben wir in der Lotterie unsere Sonderverlosung im Sommer unter dem Motto „Wir haben die Kohle für Ihren Grill“ beworben. Dazu gab es in den sozia-

len Netzwerken ein Gewinnspiel: Die Teilnehmer hatten dabei die Möglichkeit, hochwertige Grill-Utensilien zu gewinnen. Die Chance auf sommerliche Grill-Abende mit passendem Equipment fand großen Anklang im Netz.

Ein Dankeschön an die Lotteriemitspieler

Rückblick auf die Meilensteine



4,6 Millionen Menschen spielen regelmäßig bei der Aktion Mensch-Lotterie mit. Sie haben es möglich gemacht, dass wir seit unserer Gründung mehr als 3,7 Milliarden Euro an soziale Projekte weitergeben konnten. Das war für uns ein guter Grund, um den vielen langjährigen Losbesitzern für ihr dauerhaftes Engagement zu danken. Einen kleinen Rückblick lieferte ein bebildertes Leporello mit den Meilensteinen der Aktion Mensch-Geschichte.

Pünktlich das passende Präsent

24-Stunden-Geschenke-
„Notdienst“ zu Weihnachten

Persönlich, komfortabel und perfekt für Kurzentschlossene: Allen, die 2014 kurz vor den Festtagen noch auf der Suche nach dem passenden Präsent waren, bot die Aktion Mensch den 24-Stunden-Geschenke-„Notdienst“ im Internet an. Unter www.weihnachten.de konnten Schenkende Jahreslose mit eigenem Bildmotiv und individuellem Gruß text selbst gestalten. Auf Wunsch wurde das Los anschließend kostenlos innerhalb eines Werktages an den Empfänger versandt. Die Aktion Mensch baute damit die Zahl ihrer Service-Angebote im Lotteriebereich weiter aus. Mit der Ad-hoc-Zustellung und den Möglichkeiten zur Online-Selbstgestaltung kommt sie dem veränderten Kaufverhalten der Menschen entgegen.



Unternehmen setzen auf soziales Engagement

Geschenk-Lose bei Geschäftskunden immer beliebter

Karten lassen sich
individuell gestalten:
hier das Geschenk-Los
der Audi BKK.



Nicht nur für viele Privatkunden, auch für Unternehmen sind die Geschenk-Lose der Aktion Mensch ein attraktives Angebot. Mehr als 6.700 Geschäftskunden nutzen bereits den Rundum-Service der Soziallotterie. Sicherlich eine gute Wahl, denn eine Befragung des Marktforschungsinstituts Ipsos ergab in 77 Prozent der Fälle eine „sehr gute“ Bewertung für Unternehmen, welche die Aktion Mensch-Lose einsetzen. Dabei bleiben auch in puncto Design keine Wünsche offen: Die Geschenkkarten

lassen sich ganz nach den individuellen Vorstellungen der Unternehmen gestalten. Egal ob als Mitarbeitergeschenk zum Beispiel zum Dienstjubiläum wie bei Germanwings oder als Prämie zur Freundchaftswerbung bei der Audi BKK – ein Los der Aktion Mensch hinterlässt aufgrund seiner hohen emotionalen Wirkung und seines dauerhaften Charakters immer einen zufriedenen Empfänger.

26 Millionäre

2,1
MIO.
LOTTERIEGEWINNER

26 Mitspieler machte die Aktion Mensch-Lotterie im vergangenen Jahr zu Millionären – insgesamt schüttete die Soziallotterie 132,7 Millionen Euro Gewinn aus.

Gewinnsomme	Anzahl der Gewinner
alle	2.053.299
davon 2.000.000 Euro	0
davon 1.000.000 Euro	26
davon 500.000 Euro	69
davon 250.000 Euro	24
davon 125.000 Euro	22
davon 100.000 Euro	39
davon 50.000 Euro	224
davon 10.000 Euro	453
davon 5.000 Euro	1.481

Die großen Wünsche liegen im Privaten

Umfrage im Jubiläumsjahr

27%



Private Belange

32%



Reise

29%



Gesundheit

12%



Familienzeit

Seit ihrer Gründung im Jahr 1964 hat die Aktion Mensch insgesamt rund 2,4 Milliarden Euro an Gewinnen ausgeschüttet, mit denen sich die Lotterie-Teilnehmer große und kleine Wünsche erfüllen konnten. Im Jubiläumsjahr wollte die Aktion Mensch wissen, wie die aktuellen Wünsche der Deutschen aussehen. Fazit der bevölkerungsrepräsentativen Umfrage in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut Ipsos unter 1.000 Teilnehmern: 27 Prozent der Bundesbürger denken beim Thema Zukunftsplanung in erster Linie an private Belange. Berufliche Fragen haben demgegenüber nur bei 11 Prozent Vorrang. Knapp ein Drittel (32 Prozent) aller Befragten würde am liebsten eine Reise unternehmen. 29 Prozent wünschen sich Gesundheit, 12 Prozent hätten gern mehr Zeit für sich und die Familie.

Aus kleinem Gewinn wird das große Los

Dank Umwandel-Option
500.000 Euro gewonnen



Glück gehabt durch richtiges Ankreuzen: Ein Mann aus dem Großraum Bonn konnte sich im August 2014 über einen saten Gewinn freuen. Mit seiner Losnummer sicherte er sich 500.000 Euro. Er profitierte von der Losumwandel-Option bei Kleingewinnen. Beim Kauf seines „5-Sterne-Loses“ hatte der Glückspilz angekreuzt, dass Gewinne bis 10 Euro von der Aktion Mensch automatisch für ein Monatslos eingesetzt werden. Das brachte dem Lotterieteilnehmer Glück und erwies sich als cleverer Schachzug.



Rudi Cerne
trifft Teilnehmer
des Förderprojektes
Wohnschule –
Wohnträume
St. Vincenz in
Rüdesheim am Rhein.

Rudi Cerne: Unser Botschafter für Inklusion

Eindrucksvolle Projektbesuche

19:28 UHR

jeden Sonntag im ZDF
beginnt die Ziehungssendung.



Ehrenamtlicher Botschafter für die Aktion Mensch zu sein: Das erfordert Einsatz und Einfühlungsvermögen. Beides bringt TV-Moderator Rudi Cerne, der seit Anfang 2014 das Gesicht von Deutschlands größter Soziallotterie ist, mit. Jeden Sonntagabend präsentiert der frühere Eiskunstläufer im ZDF die aktuellen Gewinnzahlen und stellt interessante Förderprojekte vor. Von diesen macht er sich so oft, wie es sein enger Zeitplan zulässt, ein eigenes Bild. „Die Loskunden wissen durch die Beiträge genauestens Bescheid, was sie mit ihrem Geld bewirken. Mich bereichern die Besuche darüber hinaus um wunderbare Erfahrungen, die ich nicht missen möchte“, betont Cerne. Das weiß auch Aktion Mensch-Vorstand Armin v. Buttlar zu schätzen: „Er ging von Anfang an offen und ohne Berührungsängste an die Aufgabe heran. Ich danke ihm sehr, dass er das Thema Inklusion mit so viel Herzblut vorantreibt.“

Besonders im Gedächtnis geblieben ist dem Aktion Mensch-Botschafter der Besuch der heilpädagogischen Tagesstätte der Ernst-Barlach-Schulen GmbH in München. Die Einrichtung bereitet 170 Kinder und Jugendliche mit frühkindlicher Hirnschädigung auf ein möglichst selbstbestimmtes Leben vor. Das Angebot wird von der Aktion Mensch mit 37.000 Euro unterstützt.

Im inklusiven Frankfurter Gastronomiebetrieb „timeout“ mischte sich Cerne unter die Mitarbeiter und unterstützte sie bei ihrer Arbeit in der Küche. Mitarbeiter mit und ohne Behinderung kochen, braten und backen hier Tag für Tag für rund 450 Gäste. Menschen, die es auf dem ersten Arbeitsmarkt schwer haben, erhalten so eine faire Chance. Die Aktion Mensch fördert „timeout“ mit 155.889 Euro.

Das gibt mir ein gutes Gefühl

Lotterie-Teilnehmerin Sabine Heinze
besucht Naturerlebnis-Kita Lennetal



Gemeinsam Spaß in der Natur:
Sabine Heinze mit einer kleinen
Waldforscherin

Auf der Lichtung wird es mucksmäuschenstill. Andrea Wyskott-Blauscheck vom Naturerlebnishof Marienhof in Hagen legt den Zeigefinger an die Lippen, und die Kinder lauschen den Geräuschen des Waldes. Losbesitzerin Sabine Heinze lehnt an einem Baum und schaut gebannt zu. Von einem Projektbesuch draußen in der Natur war die 35-Jährige sofort begeistert. „Mit einem integrativen Kindergarten in den Wald? Da dachte ich nur: Passt ja perfekt!“

Rund fünfundzwanzig Familien mit ihren Kindern versammeln sich an diesem Morgen am Jugendgästehaus Marienhof. Vom anfänglichen Regen lassen sich weder die in Matschhosen gepackten Kinder noch Kursleiterin Wyskott-Blauscheck abhalten. Der Ausflug für die Kinder der integrativen Naturerlebnis-Kita Lennetal wurde durch die Aktion Mensch finanziert. Dass die Kinder im Alter zwischen vier Monaten und sechs Jahren regelmäßig in Kontakt mit der Natur kommen, ist fester Bestandteil des Kita-Konzepts. Auch beim heutigen Ausflug heißt es: Steine umdrehen, Baumrinden untersuchen und das Laub nach Insekten durchforsten. Der kleine Tom ist der Erste, der ein paar Kellerasseln findet. Stolz zeigt er Sabine Heinze seinen Fund im Vergrößerungsglas. „Wow“, sagt sie, „du bist ja ein richtiger Waldforscher!“

Ihr Aktion Mensch-Los hat die freiberufliche Baumpflegerin erst seit letztem Herbst. Für ihre Entscheidung zum Loskauf war der Förderaspekt der Aktion Mensch ausschlaggebend. „Wenn ich schon Geld ausbebe für die Lotterie, dann soll damit wenigstens etwas Gutes geschehen“, sagt sie. „Das hier alles zu sehen, gibt mir ein gutes Gefühl. Auch der kleine Geldbetrag für mein Los trägt dazu bei, dass solche Tage wie heute möglich werden.“ Krönender Abschluss des Ausflugs: das selbst gemachte Stockbrot am Lagerfeuer. Sabine Heinze sitzt zusammen mit Kindern, Eltern und Mitarbeitern der Kita im Kreis und lässt es sich schmecken. „Vielleicht kann ich hier am Erlebnishof ja eine Tätigkeit als Ehrenamt ausüben“, sagt sie. „Das würde mir gefallen, glaube ich.“

Dein Glück ist grün

Neues Los lässt Raum für individuelle Wünsche



Glück ist für jeden anders: Der eine freut sich über eine Reise, der andere wünscht sich mehr Zeit für die Familie. Bei dem neuen Glücks-Los der Aktion Mensch kann deshalb jetzt jeder Mitspieler den für ihn passenden Gewinn wählen. Die Kategorien „Sofortgewinn“ und „Dauergewinn“ erhalten mit dem neu geschaffenen „Kombigewinn“ attraktive Gesellschaft. Dabei können erstmals Direkt- und Monatsauszahlung gekoppelt werden – ein Angebot, das in dieser Form in Deutschland keine andere Lotterie bietet. Beim Kombigewinn können in einer Ziehung gleichzeitig eine Million Euro sofort und eine monatliche Auszahlung von bis zu

5.000 Euro gewonnen werden. Auch über ihren Einsatz und potenziellen Höchstgewinn können die Loskäufer selbst entscheiden, denn jede Kategorie ist in jeweils vier Gewinnränge unterteilt. So kann die Höhe des Einsatzes individuell zwischen 9 und 24 Euro variiert werden. Der Höchstgewinn liegt bei zwei Millionen Euro. Neu ist auch die Option des Zusatzspiels, welche für einen Betrag von zwei Euro monatlich zusätzlich nochmals die Chance auf 12.500 Euro bietet.

Auch bei der Gestaltung geht die Aktion Mensch neue Wege. Das Glücks-Los-Design wird von einem frischen Grün bestimmt. Auf der Vorder-

seite hebt sich das Logo der Aktion Mensch deutlich ab und macht direkt auf den Förderzweck des Loses aufmerksam. Klarheit herrscht auch auf den Innenseiten. Hier finden Mitspieler alle Informationen über Gewinnkategorien und Teilnahmebedingungen. Zusätzlich werden ausgewählte Förderprojekte vorgestellt. Für ein Service-Plus steht auch die heraustrennbare „Glücks-Karte“, die alle wichtigen Informationen im handlichen Scheckkarten-Format enthält. Denn das Los kann in wenigen Schritten auch online gekauft werden unter www.aktion-mensch.de/meinglueckslos

Tänzer Dergin Tokmak

begeistert die Zuschauer
mit akrobatischer Darbietung.



Interaktiv

Die Möglichkeiten des digitalen Zeitalters
sind eine spannende Herausforderung für die
Aktion Mensch.

Eine Herausforderung und ganz viel Spaß

Die Junge Aktion Mensch ist online

JAM!
Junge Aktion Mensch



Die Aktion Mensch ist seit September 2014 um ein neues, zeitgemäßes Online-Jugendangebot reicher: JAM! – die Junge Aktion Mensch – will junge Menschen an das Thema Inklusion heranzuführen und neugierig machen. Die Gesichter von JAM! sind Kübra Sekin (24) und Christian Loß (24), die als inklusives Moderatorenteam ganz unterschiedliche Themen wie Freundschaft, Mut, Anders sein, Engagement und Sprache unter anderem in einer monatlichen Webshow aufgreifen. Als Gäste konnten sie schon die Jungs von OK KID, 1LIVE-Comedian Dennis aus Hürth oder die bekannten YouTuber Y-Titty vor die Kamera holen.

JAM! will auf humorvolle und lockere Weise für Inklusion sensibilisieren: Mit Beiträgen, Texten und vielen Videos werden die Themen der Webshows vertieft und weitere Rubriken bereitgestellt. Auch dazu, wie man sich selbst engagieren kann, gibt es auf der Website konkrete Hilfestellungen



Hier geht's zur **Jungen Aktion Mensch**



„JAM! ist für mich vor allem ganz viel Spaß, aber auch eine Herausforderung. Im positiven Sinne! Es liegt mir sehr am Herzen, dass unsere Message ankommt.“ **Kübra Sekin (24)**



„JAM! bringt das Thema Inklusion unkompliziert auf den Tisch. Nah am Leben und nicht nur als Beobachter.“ **Christian Loß (24)**

und Tipps. Denn JAM! will nicht nur zum Mitreden und Mitdenken, sondern auch zum Mitmachen einladen. Über die entsprechende Facebook-Seite kommt die Junge Aktion Mensch schnell und unkompliziert in einen Dialog mit den Nutzern. Ein Jugendbeirat beteiligt sich direkt an der Konzeption und Umsetzung von JAM!.

Eine gerechte und vielfältige Gesellschaft, in der jeder so sein darf und leben kann, wie er möchte – das ist die Zielsetzung von JAM!. „Ich mache mit, weil es mein größter Wunsch ist, dass Inklusion etwas Natürliches wird und nichts Belastendes, Kompliziertes oder Anstrengendes. Leider habe ich den Eindruck, dass im Moment in der Gesellschaft genau diese Einstellung vorherrscht“, erzählt Kübra über ihre Motivation. Christian ist dabei, weil er davon überzeugt ist, „dass Inklusion entspannt statt verkrampft möglich ist“. Die Aktion Mensch kann mit einer starken Jugendkommunikation junge Menschen

dabei unterstützen, sich für ein solidarisches Miteinander einzusetzen. Eine inklusive Gesellschaft funktioniert nur, wenn Jugendliche möglichst früh dafür begeistert werden. Werte wie Respekt, Toleranz und Solidarität direkt erfahren und weitergeben – darum geht es JAM!. 2015 wird das umfangreiche Online-Angebot zusätzlich von Aktionen auf Jugendmessen oder bei Festivals begleitet.

Parallel entwickelt die Aktion Mensch auch Materialien und Maßnahmen, die vorrangig Multiplikatoren ansprechen: Pädagogen, Schülervertretungen, Mitarbeiter und Betreuer der außerschulischen Jugend- und Sozialarbeit sowie der Behindertenhilfe, Eltern und Antragsteller der Kinder- und Jugendförderung der Aktion Mensch. Die Website ist abzurufen unter: jam.aktion-mensch.de.

240.000 Klicks bei YouTube

Die Aktion Mensch kommuniziert auf allen Kanälen

Die Kommunikation hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert – im Privaten, aber auch zwischen Unternehmen und ihren Zielgruppen. Das gilt auch für die Aktion Mensch. Ob Twitter, Facebook oder YouTube – wir sehen in den sozialen Netzwerken eine große Chance, die Menschen zu erreichen, die sich mit uns gemeinsam für eine Veränderung in der Gesellschaft engagieren. Die Nutzerzahlen der digitalen Aktion Mensch-Kanäle sind in den vergangenen

29

Prozent des
Gesamtumsatzes
beruhen auf
E-Commerce.

Jahren kontinuierlich gestiegen: Im Jahr 2014 besuchten 6,1 Millionen Menschen die Webseiten der Aktion Mensch. Rund ein Drittel der Lose wurde über den Online-Shop verkauft. Auch der Anteil der Nutzer, die unsere Seiten über Smartphones oder Tablets besuchen, hat sich

im Vergleich zum Vorjahr von 14 auf 26 Prozent fast verdoppelt.

Seit Januar 2014 stieg die Anzahl unserer Facebook-Fans um 35 Prozent. Zunehmendes Interesse konnten wir auch beim Micro-Blog Twitter feststellen: Im Jahr 2014 nahm die Zahl unserer Follower um 160 Prozent zu. Die Videos im Aktion Mensch-YouTube-Kanal wurden insgesamt knapp 240.000-mal angesehen. Diese Zahlen bestätigen uns: Jeder Kanal – ob Facebook, Twitter, das Blog, der Online-Shop oder die Website – hat eigene Anforderungen, die mitgedacht und umgesetzt werden müssen. Die Optimierung unserer Online-Aktivitäten ist ein Prozess, der uns – wie viele andere Unternehmen auch – in den nächsten Jahren begleiten wird. Das digitale Zeitalter bleibt für die Aktion Mensch auch weiterhin eine spannende Herausforderung, die es anzunehmen und zu gestalten gilt. Wir freuen uns darauf!



Übersichtlich und modern

Relaunch der
Aktion Mensch-Homepage

Mitte 2014 ist die neue Website der Aktion Mensch auf einer neuen technischen Plattform online gegangen. Alle redaktionellen Seiten zu Themen und Projekten erscheinen seitdem in neuem Glanz – die Homepage wurde in vielerlei Hinsicht verändert und verbessert. Dabei stand immer die Sicht des Nutzers im Mittelpunkt. Durch Tests wurde sichergestellt, dass die Weiterentwicklung den Erwartungen der Nutzer entspricht.

Im Einzelnen wurden die Inhalte danach neu strukturiert. Die Aufmerksamkeit wird bereits auf der Startseite gezielt auf bestimmte Inhalte gelenkt – eine Orientierung wird damit leichter. Dazu trägt auch das optimierte Design bei. Mehr Farbe und eine übersichtliche Struktur erleichtern die Navigation und führen den Nutzer themenbezogen durch das Angebot.

Insgesamt wurden mit dem Relaunch wichtige Weichen für einen zukunftsweisenden Onlineauftritt der Aktion Mensch gestellt. Da die Nutzung über mobile Endgeräte immer mehr zunimmt, verfügt die neue Website nun über ein sogenanntes responsives Design und passt sich somit ideal an das Gerät des Nutzers an.

3-2-1 Countdown- Kalender

Inhalte rund ums Jubiläum

Im Jubiläums-Jahr wollten wir unseren Internetnutzern eine besondere Möglichkeit geben, die Aktion Mensch auf spielerische Weise kennenzulernen und noch mehr über die Soziallotterie zu erfahren. Aus diesem Grund haben wir an unserem 50. Geburtstag, dem 9. Oktober 2014, online einen Countdown gestartet, der die Tage bis zu unserer Jubiläums-Sonderverlosung am 4. November abzählte. Jeden Tag konnten die Nutzer einen Luftballon öffnen: Dahinter lagen spannende Inhalte rund um 50 Jahre Aktion Mensch, Spiele, Quiz-Fragen – und Gewinne: Interessierte hatten die Chance auf ein Schnupperlos der Aktion Mensch-Lotterie und kamen in den Los-Topf für attraktive Wochengewinne. In den knapp vier Wochen Laufzeit konnten mehr als 85.000 Besucher gezählt werden – ein voller Erfolg.



Unterwegs immer aktuell

Mit der Aktion Mensch-App
Projekte vor Ort finden



Die Nutzung mobiler Endgeräte steigt. Um die Internetnutzer so optimal wie möglich einzubeziehen, stellt die Aktion Mensch eine eigene App zur Verfügung, die sich Interessierte seit 2012 auf ihre Tablets und Smartphones laden können. Neben aktuellen Informationen rund um die Aktion Mensch, einem Quiz zu Inklusion und der schnellen und komfortablen Losnummern-Abfrage können die Nutzer mit der Aktion Mensch-Karte direkt soziale Projekte vor Ort finden, die wir gefördert haben. Schauen Sie doch mal rein – denn: Wir entwickeln die App stetig weiter.

Ein Klick, alles da

Website zum Jubiläum

Ein Ort, an dem Internetnutzer alles zu 50 Jahren Aktion Mensch finden – das war unsere Jubiläums-Website. Von einer umfassenden Chronik, Informationen zu unseren Mitglieds-Verbänden, zu unserer Jubiläums-Kampagne sowie zu sämtlichen Aktionen und Veranstaltungen, die 2014 zu einem runden Jubiläums-Jahr machten – Interessierte fanden es auf einen Klick. Auch nach dem Jubiläum sind sämtliche Inhalte noch verfügbar: Sie sind nun an verschiedenen Orten auf der Aktion Mensch-Website eingebunden, zum Beispiel unter „Über uns“.



Bäcker Matthias Anderle
hat Spaß an der Arbeit.



Finanzen

Wir blicken auf ein erfolgreiches
Jubiläumsjahr zurück: Es war das zweitbeste
Jahr in der Geschichte der Soziallotterie.

442

Millionen Euro Gesamtumsatz

2014 Überblick Zahlen

17%

Steuer
73,7 Mio. €

30%

**ausgespielte
Gewinne**
132,7 Mio. €

36%

**Förderung
Aufklärung**
158,2 Mio. €

bis zu

2.053.299 | 1.000

Lotteriegewinner

Projekte im Monat

Rückblick / Ausblick

Gesamtumsatz erneut gesteigert

Die Aktion Mensch hat sich in einem leicht rückläufigen Lotteriemarkt wie in den Vorjahren gut behauptet und steigerte im abgelaufenen Geschäftsjahr den Gesamtumsatz um 2,3 auf 442,3 Millionen Euro. Der Zweckertrag stieg auf erfreuliche 167,9 Millionen Euro – mit 38 Prozent des Umsatzes so viel wie nie zuvor. Davon flossen 158,2 Millionen Euro in Projekte der Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe sowie in Aufklärungsmaßnahmen – Letztere tragen mit Kampagnen, Veranstaltungen, Informationsmaterialien und Fachkonferenzen dazu bei, die Öffentlichkeit für das Thema Inklusion zu sensibilisieren und schrittweise Inklusion im Alltag Wirklichkeit werden zu lassen.

4,6 Millionen Losinhaber der Aktion Mensch haben 2014 mitgespielt. Rund 133 Millionen Euro wurden als Gewinn ausgeschüttet, das sind rund eine Million Euro mehr als im Vorjahr. Dabei liegt der Hauptgewinn seit Anfang 2013 bei zwei Millionen Euro. Insgesamt haben 95 Gewinner jeweils eine halbe Million Euro oder mehr gewonnen.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blieb im Laufe des Jahres mit 275 konstant. Der Aktion Mensch ist es ein besonderes Anliegen, jungen Menschen den Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen, 2014 waren 18 Auszubildende bei der Aktion Mensch beschäftigt. 72 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Teilzeit angestellt, 34 Kol-

leginnen und Kollegen haben eine Schwerbehinderung. Die Aktion Mensch zeigt damit, dass Inklusion am Arbeitsplatz möglich ist und neue Chancen eröffnet. Familienfreundliche und behindertengerechte Arbeitsbedingungen sind für uns selbstverständlich, ohne dabei die hohen Anforderungen an Qualität und Kundenorientierung zu vernachlässigen.

Die Aktion Mensch erwartet aus heutiger Sicht – auch durch die Einführung des neuen Glücks-Loses und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Förderprogramme und Aufklärungsprojekte – im laufenden Jahr eine stabile Geschäftsentwicklung.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt. Es werden freiwillig die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewendet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Um die Besonderheiten des Vereins besser darzustellen und die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend § 265 Abs. 6 HGB abweichend von §§ 266 und 275 HGB bezeichnet und teilweise nach § 265 Abs. 5 HGB weiter untergliedert.

Finanzbericht 2014

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für den Jahresabschluss werden die nachfolgend benannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen im Rahmen der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert.

Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Brutto-

Einzelwert von TEUR 1 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Das **Finanzanlagevermögen** wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. niedrigerem beizulegenden Zeitwert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt. Weil die Anlagestrategie so ausgelegt ist, dass die Rentenpapiere grundsätzlich bis zur Endfälligkeit im Anlagevermögen gehalten werden, werden sie mit dem Nennwert als Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste

aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Altersteilzeit sowie für die Lebensarbeitszeitkonten dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

AKTIVA (in TEUR)

	2014	2013
A. Anlagevermögen		
I. immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.950	2.230
2. geleistete Anzahlungen	2.489	2.615
immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	5.439	4.845
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	27.548	28.092
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	635	999
3. geleistete Anzahlungen	0	18
Sachanlagen gesamt	28.183	29.109
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere	317.911	316.501
Anlagevermögen gesamt	351.533	350.455
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130	158
2. sonstige Vermögensgegenstände	5.431	5.357
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände gesamt	5.561	5.515
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	44.599	28.955
Umlaufvermögen gesamt	50.160	34.470
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.543	4.840
Aktiva	406.236	389.765

PASSIVA (in TEUR)

	2014	2013
A. zweckgebundene Rücklagen		
davon Rücklage § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	82.179	74.679
davon Betriebsmittelrücklage § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	7.614	7.893
davon sonstige zweckgebundene Rücklagen	33.652	19.635
davon Bilanzgewinn	0	0
zweckgebundene Rücklagen gesamt	123.445	102.207
B. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen	990	522
2. sonstige Rückstellungen	4.849	14.787
Rückstellungen gesamt	5.839	15.309
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.793	4.760
2. Verbindlichkeiten aus gewährten Zuschüssen	210.800	211.356
3. Verbindlichkeiten aus Gewinnauszahlungen	18.708	13.287
4. sonstige Verbindlichkeiten	14.095	13.982
Verbindlichkeiten gesamt	248.396	243.385
D. Rechnungsabrechnungsposten	28.556	28.864
Passiva	406.236	389.765

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Wertberichtigungen nach einzelnen Positionen sind aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Den wesentlichen Anteil am Anlagevermögen machen die Wertpapiere mit TEUR 317.911 aus.

Um die Struktur und die Verwaltung der Vermögensanlagen der Aktion Mensch zu optimieren, wurde der Wertpapierbestand bereits im Jahr 2010 in zwei unterschiedlichen Anlageformen aufgebaut: Zum einen wurden sechs Vermögensverwaltungen und Spezialfonds in einen Dachfonds, den „AM Masterfonds“, eingebracht und werden dort als eigene Segmente verwaltet. Daneben wurde sukzessive ein Direktbestand an Wertpapieren (Renten, Aktien und Fonds) aufgebaut.

Auf Basis von strategischen Anlageentscheidungen erfolgte 2014 eine Umschichtung aus dem AM Masterfonds in die Direktbestände der Aktion Mensch, so dass der Masterfonds einen Abgang von TEUR 11.058 verzeichnete. Die Aktion Mensch hält 100 Prozent der Fondsanteile. Per 31.12.2014 waren 1.475.281 Anteile ausgegeben. Der Rücknahmewert je Anteil betrug per 31.12.2014 Euro 119,30. Dies entspricht einem Gesamtwert von TEUR 176.001. Der ausgewiesene Wert zu Anschaffungskosten beträgt TEUR

150.575, so dass sich per 31.12.2014 stille Reserven in Höhe von TEUR 25.426 ergaben.

Der Buchwert der Wertpapiere in den Direktbeständen wurde im Geschäftsjahr 2014 um TEUR 12.468 auf TEUR 167.336 aufgestockt. Zu Kurswerten beliefen sich diese per 31.12.2014 auf TEUR 173.970 und weisen damit stille Reserven in Höhe von TEUR 6.634 auf.

Die Abschreibungen im Bereich der Finanzanlagen von TEUR 1.170 resultieren im Wesentlichen aus Kursminderungen der Immobilienfonds.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2014 TEUR	2013 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131	158
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	5.431	5.357
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.520	2.241
Gesamt	5.562	5.515

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Zinsabgrenzungen und Dividendenansprüche für das Geschäftsjahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind im Wesentlichen Forderungen an die Stiftung Deutsche Behindertenhilfe für Zuschüsse zur Zinszuschussförderung.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

In dem Wertansatz von TEUR 44.599 (im Vorjahr: TEUR 28.955) sind Guthabenkonto mit TEUR

44.594 (im Vorjahr: TEUR 28.402) enthalten, Festgeldkonten mit insgesamt TEUR 0 (im Vorjahr: TEUR 550) und Kassenbestände in Höhe von TEUR 5 (im Vorjahr: TEUR 4).

Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist der bereits gezahlte Lotteriesteueranteil auf Zahlungseingänge für Lose, die noch nicht an einer Verlosung teilgenommen haben, in Höhe von TEUR 3.702 enthalten.

Zweckgebundene Rücklagen

Die zweckgebundenen Rücklagen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 123.445 (im Vorjahr: TEUR 102.207). Darin enthalten sind nach steuerlichen Vorschriften klassifizierte „Rücklagen § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO“ in Höhe von TEUR 82.179, eine „Betriebsmittellrücklage § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO“ in Höhe von TEUR 7.614 sowie „sonstige zweckgebundenen Rücklagen“ in Höhe von TEUR 33.652. Die Steigerung der zweckgebundenen Rücklagen in Höhe von TEUR 21.238 resultiert aus dem Jahresüberschuss. Dieser Posten wurde im Geschäftsjahr von Vereinskonto in zweckgebundene Rücklagen umbenannt, um deutlich zu machen, dass diese Mittel ausschließlich für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden.

Pensionsrückstellungen

Seit dem 01.01.2014 erhalten anspruchsberechtigte Mitarbeiter eine Direktzusage für ihre Altersvorsorge. Die Rückstellungen für Direktzusage (Pensionen) wurden nach dem versicherungsmathematischen Gutachten mittels der Projected Unit Credit Method (laufendes Einmalprämienver-

fahren) ermittelt. Für Sterblichkeit und Invalidität wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Die Berechnung der Pensionsverpflichtung enthält angemessene Steigerungen für zukünftige Rentenanpassungen (1,00%) sowie die Annahme einer durchschnittlichen Fluktuation von 4–5%. Der Rechnungszins beträgt 4,53%. Für diese Zusage wurde ein Betrag nach § 253 HGB von TEUR 468 zugeführt und in Summe TEUR 990 (im Vorjahr: TEUR 522) zurückgestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten, Risiken und rückständigen Aufwendungen, soweit sie das abgelaufene Wirtschaftsjahr betreffen.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.849 (im Vorjahr: TEUR 14.787) setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
sonstige Personalrückstellungen	4.203	14.333
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	56	55
übrige Rückstellungen	1.067	585
sicherungshinterlegte Wertpapiere für Altersteilzeit und Lebensarbeitskonten	-477	-186
sonstige Rückstellungen	4.849	14.787

Als Sicherung für die Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung wurde ein Festgeld in Höhe von TEUR 260 hinterlegt. Die Zinserträge auf dieses Festgeld beliefen sich auf TEUR 2. Die innerhalb der sonstigen Rückstellungen ent-

haltenen Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten sind nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere bewertet und abgezinst. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz von 4,53% bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren verwendet. Die Sicherungshinterlegten Wertpapiere für die Lebensarbeitszeitkonten hatten einen Anschaffungswert von TEUR 220. Der beizulegende Zeitwert beträgt zum 31.12.2014 TEUR 217. Auf diese Wertpapiere entfiel eine Abschreibung von TEUR 0,5. Die Minderung der Personalrückstellungen wird im Wesentlichen durch folgenden Umstand verursacht:

Die Aktion Mensch hat ihre Mitgliedschaft in der Zusatzversorgungskasse Darmstadt (ZVK) zum Ende des Jahres 2013 beendet. Gemäß Satzung der ZVK war hieran ein Ausgleichsbetrag in Höhe von 10,27 Mio. Euro geknüpft, der Anfang 2014 an die ZVK gezahlt wurde. Vom ursprünglichen Rückstellungsbetrag von 12 Mio. Euro war zum 31.12.2014 noch die Lohnsteuer von 1,73 Mio. Euro zurückgestellt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.793 (im Vorjahr: TEUR 4.760) umfassen Leistungsverpflichtungen der Aktion Mensch aus dem laufenden Bezug von Gütern und Dienstleistungen. Die Verbindlichkeiten aus gewährten Zuschüssen in Höhe von TEUR 210.800 (im Vorjahr: TEUR 211.356) umfassen die konkreten Verpflichtungen der Aktion Mensch aus den gegenüber den Antragstellern bewilligten Förderungen. Auszahlungen hieraus erfolgen in Abhängigkeit von den einzelnen Maßnahmen nach Maßgabe der jeweiligen Auszahlungsvor-

aussetzungen. Diese sind von den Antragstellern gegenüber der Aktion Mensch nachzuweisen. Die Verbindlichkeiten aus Gewinnauszahlungen in Höhe von TEUR 18.708 (im Vorjahr: TEUR 13.287) betreffen die Ansprüche der ausgelosten Gewinner gegen die Aktion Mensch. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 14.096 (im Vorjahr: TEUR 13.982) ist mit TEUR 7.711 (im Vorjahr: TEUR 7.850) überwiegend die abzuführende Lotteriesteuer Dezember 2014 enthalten. Die Verbindlichkeiten aus gewährten Zuschüssen haben in Höhe von TEUR 5.710 (im Vorjahr: TEUR 10.555) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die restlichen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Es bestehen keine Verbindlichkeiten in größerem Umfang, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten aus eingezahltem Spielkapital in Höhe von TEUR 28.556 (im Vorjahr: TEUR 28.864) umfassen die Einnahmen aus Losen, die an Ausspielungen des Folgejahres spielberechtigt teilnehmen. Sie sind mit dem Nennwert angesetzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen u.a. folgende Sachverhalte: Es bestehen Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Jahreswert von TEUR 153. Insgesamt belaufen sich die Verpflichtungen auf TEUR 2.044, resultierend aus Verträgen mit einer Laufzeit bis 2018.

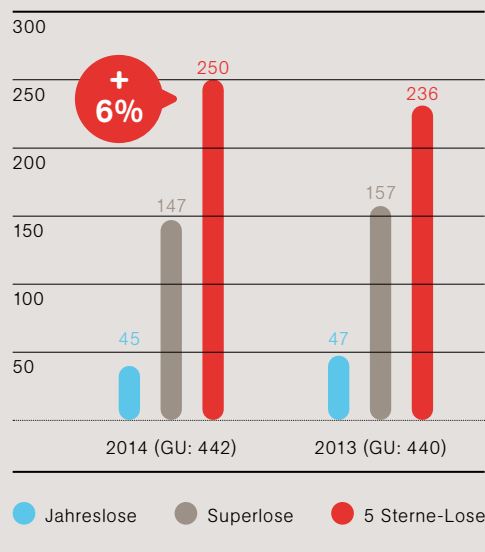
Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2014 bis 31.12.2014
(in TEUR)

	2014	2013
1. Umsatzerlöse der Lotterie	442.283	439.943
2. übrige Erträge		
a) Spenden und Nachlasserträge	2.476	2.175
b) Rückflüsse aus Förderungen	11.543	11.231
c) sonstige Erträge	5.501	6.830
übrige Erträge gesamt	19.520	20.236
3. unmittelbare Auszahlungen aus dem vereinnahmten Spielkapital		
a) amtlich ausgespielte Gewinne	-132.685	-131.983
b) abgeführte Lotteriesteuer	-73.714	-73.324
c) Aufwand der Lotterieabwicklung	-2.097	-2.193
unmittelbare Auszahlungen aus dem vereinnahmten Spielkapital gesamt	-208.496	-207.500
4. Personalaufwand	-18.084	-18.789
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.071	-2.733
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-56.320	-58.474
7. Mittelverwendung Förderung und Aufklärung		
a) Förderung	-143.231	-153.028
b) Aufklärung	-14.988	-11.673
Mittelverwendung Förderung und Aufklärung gesamt	-158.219	-164.701
8. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.387	4.638
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.612	488
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.171	-1.242
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-203	-344
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21.238	11.522
13. außerordentliche Aufwendungen	0	-11.999
14. außerordentliches Ergebnis	0	-11.999
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	21.238	-477
16. Entnahmen aus der freien Rücklage § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	0	152
17. Entnahmen aus der Betriebsmittelrücklage § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	7.893	7.961
18. Entnahmen aus Zweckrücklagen	14.435	14.633
19. Einstellung in freie Rücklage § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	-7.500	0
20. Einstellung in die Betriebsmittelrücklage § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	-7.614	-7.893
21. Einstellung in Zweckrücklagen	-28.452	-14.376
22. Bilanzgewinn	0	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der Lotterie in Höhe von TEUR 442.283 (im Vorjahr: TEUR 439.943) beinhalten das eingesetzte Spielkapital und beziehen sich zurzeit fast ausschließlich auf das Inland. Die Umsätze gliedern sich wie folgt (in TEUR):



Übrige Erträge

Die übrigen Erträge setzen sich überwiegend aus Rückflüssen aus bewilligten, aber nicht abgerufenen Fördermitteln in Höhe von TEUR 11.543 zusammen. Darüber hinaus werden Spenden- und Nachlasserträge in Höhe von TEUR 2.476 unter den übrigen Erträgen ausgewiesen. Zum 01.07.2012 hat die Aktion Mensch die Zinszuschussförderung von der Stiftung Deutsche Behindertenhilfe übernommen. Daher werden ab dem Jahr 2012 auch Erträge aus der Zuführung der Stiftung Deutsche Behindertenhilfe in Höhe von TEUR 1.309 ausgewiesen. Bei den periodenfremden Erträgen innerhalb der sonstigen Erträge in Höhe von TEUR 1.116 handelt es sich im Wesentlichen um die Ausbuchung von Zahlungseingängen auf Losgutscheine, die länger als drei Jahre zurückliegen und noch nicht eingelöst wurden.

Unmittelbare Auszahlungen aus dem vereinnahmten Spielkapital

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ausgespielte Gewinne der Lotterie und Lotteriesteuer. Die Auszahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

Die Auszahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
amtlich ausgespielte Gewinne	132.685	131.983
abgeführte Lotteriesteuer	73.714	73.324

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Hierin sind TEUR 2.557 außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 2.154 auf TEUR 56.320 (im Vorjahr: TEUR 58.474) gesunken. Dieser Rückgang generiert sich weitestgehend aus dem Rückgang der Marketingkosten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich nach Bereichen wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen (in TEUR)

	2014	2013
Marketing und Kommunikation	44.935	48.015
Wartungspauschalen, EDV-Pflege, Instandhaltungen, Reparaturen	7.582	6.821
Mieten, Raumkosten	712	675
sonstige Kosten	3.091	2.963
	56.320	58.474

In den sonstigen Kosten sind folgende Posten enthalten: Telefon, Bürobedarf, Rechts- und Beratungskosten, Reisekosten, Bewirtungskosten und übrige Aufwendungen.

Die periodenfremden Aufwendungen betragen TEUR 189 (im Vorjahr: TEUR 216) und betreffen überwiegend Rechnungen aus Vorjahren.

Aufwand Förderung und Aufklärung

Der Verein hat vorrangig den Zweck, Maßnahmen und Einrichtungen anerkannter freier gemeinnütziger Träger im Bereich der Behindertenhilfe zu fördern sowie Aufklärungsmaßnahmen durchzuführen und zu fördern. Der Verein kann darüber hinaus Maßnahmen und Einrichtungen anerkannter freier gemeinnütziger Träger im Bereich der Hilfe für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und der Kinder- und Jugendhilfe fördern. Der Aufwand Förderung mit TEUR 143.231 weist die im Geschäftsjahr für Förderprojekte bewilligten Anträge aus. Der Aufwand Aufklärung in Höhe von TEUR 14.988 weist die Ausgaben für Aufklärungsmaßnahmen im Geschäftsjahr aus.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge/Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind TEUR 2 Zinsertrag aus Abzinsung enthalten. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 60 Zinsaufwand auf Aufzinsung enthalten.

Berechnung Zweckertrag (in TEUR)

	2014	2014	2013	2013
	GvU	davon Zweckvertrag	GvU	GvU
1. Umsatzerlöse der Lotterie	442.283	442.283	439.943	439.943
2. übrige Erträge				
a) Spenden und Nachlasserträge	2.476	2.476	2.175	2.175
b) Rückflüsse aus Förderungen	11.543	-	11.231	-
c) sonstige Erträge	5.501	5.501	6.830	6.830
3. unmittelbare Auszahlungen aus dem vereinnahmten Spielkapital	-208.496	-208.496	-207.500	-207.500
4. Personalaufwand	-18.084	-18.084	-18.789	-18.789
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-5.071	-5.071	-2.733	-2.733
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-56.320	-56.320	-58.474	-58.474
7. Mittelverwendung				
a) Förderung	-143.231	-	-153.028	-
b) Aufklärung	-14.988	-	-11.673	-
	-158.219	-	-164.701	-
8. Finanzergebnis	5.625	5.625	3.540	3.540
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21.238	-	11.522	-
10. außerordentlicher Aufwand	0	0	-11.999	-11.999
Zweckertrag		167.914		152.993

Sonstige Angaben

Organe des Vereins

Mitgliederversammlung

Mitglieder des Vereins sind:

- Arbeiterwohlfahrt - Bundesverband e.V.
- Deutscher Caritasverband e.V.
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband – e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz e.V.
- Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.
- Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.
- Zweites Deutsches Fernsehen, Anstalt des öffentlichen Rechts

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat kontrolliert und berät ehrenamtlich Vorstand und Kuratorium. Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Dr. Thomas Bellut

Vorsitzender
Intendant ZDF

Prälat Dr. Peter Neher

stellvertretender Vorsitzender
Präsident Deutscher Caritasverband e.V.

Jens Kaffenberger

Bundesgeschäftsführer Sozialverband VdK
Deutschland

Dr. Jörg Kruttschnitt (ab 01.01.2015)

Vorstandsmitglied Diakonie Deutschland –
Evangelisches Werk für Diakonie und
Entwicklung e.V.

Ursula Schmidt

Vizepräsidentin Deutscher Bundestag,
Bundesvorsitzende Lebenshilfe e.V.

Iris Spranger

Stellv. Vorsitzende Präsidium AWO; Mitglied
Abgeordnetenhaus von Berlin

Clemens Graf von Waldburg-Zeil (bis 31.12.2014)

Vorstandsvorsitzender Deutsches Rotes Kreuz

Vorstand

Armin v. Buttler

Vorstand Aktion Mensch e.V.

Kuratorium

Das Kuratorium entscheidet ehrenamtlich über die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel für Förderprojekte. Mitglieder des Kuratoriums sind:

Michael Müller-Probst

Vorsitzender
ZDF

Werner Strubel

stellvertretender Vorsitzender (bis 28.02.2014)
Deutscher Caritasverband e.V.

Dr. Reinhold Ferdinand

stellvertretender Vorsitzender (ab 01.03.2014)
ZDF



Unseren vollständigen Jahresabschlussbericht finden Sie im Internet unter www.aktion-mensch.de/jahresbericht

Dr. Michael Bader

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden
in Deutschland e.V. (ZWST)

Dr. Peter Bartmann (ab 08.05.2014)

Diakonie Deutschland – Evangelisches
Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

Hiltrud Fischer-Taubert

ZDF

Joachim Hagelskamp

Der Paritätische – Gesamtverband e.V.

Harald Hamm (seit 08.05.2014)

ZDF

Richard Hoch (ab 01.03.2014)

Deutscher Caritasverband e.V.

Hans-Werner Lange

Deutscher Blinden- und
Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)

Norbert Müller-Fehling

Bundesverband für körper- und
mehrfachbehinderte Menschen e.V.

Prof. Dr. Jeanne Nicklas-Faust

Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

Gerhard Raith (bis 07.05.2014)

Diakonie Deutschland – Evangelisches
Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

Fabian Schwarz

Arbeiterwohlfahrt – Bundesverband e.V. (AWO)

Ulf D. Schwarz

Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.

Birgit-Martina Steinberger

Deutsches Rotes Kreuz e.V.

Mitarbeiter

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 2014 234 Vollzeitstellen (im Vorjahr: 238) bei der Aktion Mensch besetzt. Bei den durchschnittlich 275 Mitarbeitern (im Vorjahr: 276) handelt es sich ausschließlich um Angestellte. 26 Prozent von ihnen arbeiten in Teilzeit.

Die Anzahl der im Unternehmen beschäftigten Auszubildenden stieg auf durchschnittlich achtzehn nach dreizehn im Vorjahr.

Im Jahr 2014 beschäftigte die Aktion Mensch durchschnittlich zwölf Prozent schwerbehinderte Mitarbeiter.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 37,7 für Abschlussprüfungsleistungen.

Bonn, den 25.02.2015

Armin v. Buttlar
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Aktion Mensch e.V., Mainz

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Vereins Aktion Mensch e.V., Mainz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresab-

schluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 22. April 2015
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hillesheim
Wirtschaftsprüfer

Brandt
Wirtschaftsprüfer

Die wichtigsten Geschäftszahlen 2014

Eckdaten (in TEUR)

	2014	2013
zweckgebundene Rücklagen	123.445	102.207
davon Rücklage § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	82.179	74.679
davon Betriebsmittelrücklage § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	7.614	7.893
davon sonstige zweckgebundene Rücklagen	33.652	19.635
Gesamtumsatz	442.283	439.943
davon Jahreslose	45.315	46.476
davon Superlose	147.459	157.348
davon 5 Sterne-Lose	249.509	236.119
amtlich ausgespielte Gewinne	132.685	131.983
gezahlte Lotteriesteuer	73.714	73.324
Zweckertrag	167.914	152.993
+ Ertrag aus Rückflüssen	11.543	11.231
Summe	179.457	164.224
- Mittelverwendung Förderung und Aufklärung	-158.219	-164.701
Nettoveränderung Rücklage	-21.238	477

Zum Schluss Das Allerwichtigste

RUND **3,7** **Mrd.€**

sind seit der Gründung der Aktion Mensch
an Förderprojekte weitergegeben worden



Mitmachen

Inklusion braucht jeden von uns,
um Wirklichkeit zu werden. Es gibt viele
Wege, um sich zu engagieren.

Ein Ziel – viele Möglichkeiten, sich zu engagieren



Inklusion ist kein Expertenthema. Jeder kann Inklusion unterstützen: Ganz einfach geht es, indem man ein Los der Aktion Mensch-Lotterie kauft – zum Beispiel das neue „Glücks-Los“, bei dem man erstmals einen Sofortgewinn mit einem Dauergewinn kombinieren kann. Jedes Los trägt dazu bei, dass das WIR gewinnt. Die Aktion Mensch-Lose sind eine beliebte Geschenkidee – auch bei vielen Firmen. 6.300 Unternehmen engagieren sich durch den Kauf unserer Lose dafür, Inklusion in der Gesellschaft voranzubringen. www.aktion-mensch.de/lotterie



Eine tolle Möglichkeit, das selbstverständliche Miteinander in der Gesellschaft zu fördern, ist auch das ehrenamtliche Engagement. Ohne die Unterstützung von freiwilligen Helfern könnten viele Projekte für Menschen mit Behinderung, Kinder, Jugendliche und Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten gar nicht umgesetzt werden. Der Bedarf ist groß: In der Freiwilligendatenbank der Aktion Mensch, dem größten Verzeichnis für ehrenamtliches Engagement in Deutschland, findet jeder das passende Angebot in seiner Umgebung. www.aktion-mensch.de/freiwillig



Wenn Sie eine Projektidee haben und sich für eine inklusive Gesellschaft engagieren wollen, können Sie dafür bei uns eine Förderung beantragen. Die Aktion Mensch hält ganz unterschiedliche Programme bereit: Mit unserer Förderaktion „Noch viel mehr vor“ unterstützen wir zum Beispiel kleine lokale Aktionen zu Inklusion mit bis zu 5.000 Euro. Wir fördern aber auch Wohnprojekte, die auf individuelle Angebote mitten in der Gemeinde setzen, oder Inklusions-Projekte zur Vernetzung mehrerer Partner. Weitere Informationen gibt es in unserer Förderbroschüre und im Internet unter www.aktion-mensch.de/foerderung

NEU
Für jeden
der passende
Gewinn!

**AKTION
MENSCH**

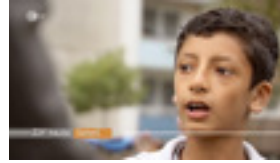
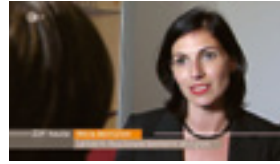
MEIN
GLÜCKSLOS

DAS WIR GEWINNT

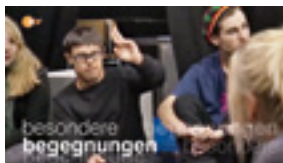
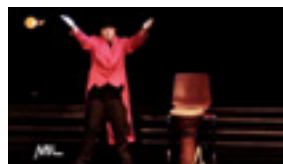
ZDF Ihre Fernsehlotterie im ZDF

Nutzen Sie Ihre Gewinnchance

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter www.aktion-mensch.de/lotterie. Sie bekommen die Lose im Service-Center der Aktion Mensch unter 0228-20 92 200 und bei Banken, Sparkassen und der Postbank.



50 Jahre Aktion Mensch im ZDF



Eindrucksvolle Medienpräsenz: Zum 50-jährigen Bestehen der Aktion Mensch würdigte das ZDF die Arbeit der Soziallotterie in vielen Sendungen. Neben „Menschen – das Magazin“ und der Dokumentation „37 Grad – Unser ziemlich bestes Leben“ hatten auch die Formate „Markus Lanz“, „Peter Hahne“ und „Volle Kanne“ Gäste mit Behinderung in ihren Sendungen zu Gast. Das Kinderprogramm „Logo“ widmete sich ebenfalls dem Thema Inklusion. Auch Menschen aus Förderprojekten kamen in vielen Nachrichtenformaten wie dem „Mittagsmagazin“ zu Wort.



Mehr Informationen
erhalten Sie unter
www.aktion-mensch.de



Aktion Mensch e.V.
Heinemannstr. 36
53175 Bonn
Telefon: 0228 2092-0
presse@aktion-mensch.de

Print  kompensiert
Id.-Nr. 1547078
www.bvdm-online.de

